

1034410008 Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik in der Grundschule (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

M.Ed. Nadine Anskait

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit dem Schwerpunkt GS. Im Mittelpunkt steht das Forschende Lernen im Fach Deutsch (Sprachdidaktik). Ziel ist die Entwicklung einer eigenen Studienskizze (= Studienleistung), die der Vorbereitung auf das Studienprojekt dient. Diese Skizzen werden abschließend in einem Pool zusammengestellt, auf den alle Seminarteilnehmer/innen für ihren Unterricht und Ihre Studienprojekte zugreifen können.

Literatur:

Informationen zur Literatur werden in der ersten Seminarsitzung gegeben.

1034410007 Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik in der Sekundarstufe I und II (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

M.Ed. Nadine Anskait

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-H 302

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit dem Schwerpunkt Sek I/II. Im Mittelpunkt steht das Forschende Lernen im Fach Deutsch (Sprachdidaktik). Ziel ist die Entwicklung einer eigenen Studienskizze (= Studienleistung), die der Vorbereitung auf das Studienprojekt dient. Diese Skizzen werden abschließend in einem Pool zusammengestellt, auf den alle Seminarteilnehmer/innen für ihren Unterricht und Ihre Studienprojekte zugreifen können.

Literatur:

Informationen zur Literatur werden in der ersten Seminarsitzung gegeben.

1033600035 Inszenierungsanalyse (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 601

Im Seminar sollen theoretische und methodische Probleme der Analyse und Interpretation von Theateraufführungen erörtert sowie eigene Analysen am Beispiel ausgewählter Inszenierungen des Theaters der Gegenwart durchgeführt und reflektiert werden.

Literatur:

Barz, André: *Vom Kippen, Pendeln und Surfen. Rezeptionspsychologische Überlegungen zum Umgang mit Theater*. In: Bönnighausen, Marion; Paule, Gabriela (Hg.): *Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen*. Berlin: Lit verlag, 2011. S. 81-97.

Pavis, Patrice: *Semiotik der Theaterrezeption*. Tübingen: Gunter Narr, 1988.

Roselt, Jens: *Stile des Zuschauens*. In: Bönnighausen, Marion; Paule, Gabriela (Hg.): *Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen*. Berlin: Lit verlag, 2011. S. 65-80.

Warstat, Matthias: *Didaktische Potenziale und Erfordernisse der Aufführungsanalyse. Thesen zu einer theaterwissenschaftlichen Methode im Unterricht*. In: Bönnighausen, Marion; Paule, Gabriela (Hg.): *Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen*. Berlin: Lit verlag, 2011. S. 51-64.

1033600032 TheaterWerkstatt (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Montags 12:00-15:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum WS-A 004

Das Seminar ist als praktische (!) Einführung in die Grundlagen des Schauspielens konzipiert. Gegenstände sind die Sensibilisierung im Umgang mit sich selbst, dem Spielpartner sowie der sozialen und gegenständlichen Umwelt als Voraussetzung darstellenden Spielens ebenso wie die Arbeit an konstituierenden Elementen von Darstellung, etwa szenische Phantasie, Figuren-

haltungen, Finden und Erfinden von Vorgängen, Drehpunkten, Umgang mit Requisit und Bühne usw. Bestandteil des Seminars ist die selbstständige Erarbeitung und Aufführung einer Szene in Kleingruppen im Rahmen einer (semi)öffentlichen Abschlusspräsentation am Ende des Semesters. Ausdrückliche Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zum Ausprobieren, Üben, Improvisieren und Zeigen mit und vor anderen! Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe! Achtung: Die Veranstaltung findet im Raum 004, Weidenauer Str. 118 statt.

Bitte beachten, dass dieses Seminar nur für Studierende des BA-Studiengangs "Soziale Arbeit" angeboten wird.

1033600034 Theaterpädagogik-Eine Einführung (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Im Seminar sollen grundlegende Kenntnisse zur Theorie und Geschichte der Theaterpädagogik hinsichtlich Begriff, einzelner Konzepte (Rezeptionskompetenz, Lehrstück, Theater der Unterdrückten etc.) sowie seiner Handlungsfelder vermittelt und angeeignet werden.

Literatur:

Koch, Gerd / Streisand, Marianne (Hrsg.): Wörterbuch der Theaterpädagogik. Berlin ; Milow : Schibri-Verl., 2003
Nix, Christoph / Sachser, Dietmar / Streisand, Marianne (Hrsg.): Theaterpädagogik. Berlin: Theater der Zeit, 2012
Pinkert, Ute (Hrsg.) (Mitarb. Mira Sack): Theaterpädagogik am Theater: Kontexte und Konzepte von Theatervermittlung. Berlin; Milow; Strasburg: Schibri-Verl., 2014

1033600033 Zur Theorie und Geschichte des Theaters (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 307/1

Im Seminar sollen Kenntnisse zur Theorie und Geschichte des Theaters hinsichtlich Begriff, seiner Formen, einzelner Aspekte (Schauspiel, Regie, Bühne etc.) sowie seiner gesellschaftlichen Verortung vermittelt und angeeignet werden.

Literatur:

Beck, Wolfgang: Chronik des europäischen Theaters: von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart; Weimar: Metzler, 2008
Brauneck, Manfred: Kleine Weltgeschichte des Theaters. München: Beck, 2014
Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Köln: Böhlau Verlag, 2005
Lazarowicz, Klaus / Balme, Christopher (Hrsg.): Texte zur Theorie des Theaters. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2012

1034010026 Phonologie und Graphematik (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Carolin Baumann

1. Gruppe

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

2. Gruppe

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Wie schreibt man das? Ist das so richtig? Spätestens seit der Grundschule begleitet uns das Thema Orthographie; in der Schule, im Beruf und auch im Alltag. Aber wonach richtet sich die „richtige“ Schreibung? „Nach dem DUDEN“ wäre eine mögliche Antwort auf diese Frage. Aber auch die Schreibungen, die wir im Rechtschreib-DUDEN nachschlagen können, sind nicht willkürlich festgelegt, sondern ergeben sich aus einem System verschiedener Schreibprinzipien des Deutschen.

Diese Prinzipien kennenzulernen und ihr Zusammenspiel zu verstehen, ist wesentliches Ziel dieses Seminars. Wir werden uns mit den phonologischen und morphologischen Grundlagen der deutschen Schreibprinzipien beschäftigen und uns anschauen, inwiefern Aussprache, Silbenstruktur und morphologische Beziehungen eines Wortes an seiner Schreibung beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Fehler erklären, die sich im Schriftspracherwerb beobachten lassen, sowie Zweifelsfälle, mit denen sich auch der kompetente Schreiber immer wieder auseinandersetzen muss.

Literatur:

Als Literaturgrundlage dient: Fuhrhop, Nanna (2009): *Orthografie*. Dritte, aktualisierte Auflage. Heidelberg: Winter.
Vertiefend und ergänzend: Dürscheid, Christa (2006): *Einführung in die Schriftlinguistik* . 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

1034231005 Einführung in die Textlinguistik, Gruppe 3 (Proseminar)

M.A. Marit Besthorn

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2201

Im Seminar wird erörtert, was ein 'Text' ist und was ihn ausmacht sowie mit welchen begrifflichen Kategorien sich Texte sprachwissenschaftlich (auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen) angemessen beschreiben und analysieren lassen. Literatur u.a.
Hausendorf, Heiko und Wolfgang Kesselheim(2008): *Textlinguistik fürs Examen* . Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen Bd. 5).

1034640023 Deutsch als Fachfremdsprache in Theorie und Praxis (Proseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Unter "Fachsprache" versteht man die für eine bestimmte Branche typischen Begriffe und Sprachstrukturen. Beispielsweise gibt es die "Medizinersprache" (Hyperkinetische Störungen persistieren oft bis in die Adoleszenz), das "Juristendeutsch" (Wer Eigentümer einer Sache ist, kann in den Schranken der Rechtsordnung über sie nach seinem Belieben verfügen) oder die "Fachsprache der Musik" (Siegmond hat sehr lange Passagen im tieferen Register, die abgerundet und fundiert sein müssen).

Durch zunehmende Globalisierung wächst der Bedarf an spezifischen Kursen zum Deutschen als Wissenschafts- und Fachfremdsprache. DaF-Dozierende benötigen daher fundiertes Wissen zu fachsprachlichen Spezifika sowie zu Konzepten der fachdidaktischen Vermittlung: Wodurch unterscheidet sich der allgemeinsprachliche DaF-Unterricht vom fach- bzw. berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht? Wie kann man den Sprachbedarf internationaler Studierender ermitteln und wie konzipiert man einen fachbezogenen bzw. fächerübergreifenden DaF-Unterricht?

Mit diesen und anderen theoretischen und praktischen Fragen rund um Fachsprachen und Fachsprachendidaktik befasst sich das Seminar "Deutsch als Fachfremdsprache": Nach einer (theoretischen) Einführung in die Grundlagen der Fachsprachen und Fachsprachendidaktik führen Sie im zweiten Teil des Kurses in Kleingruppen eine empirische Untersuchung durch mit dem Ziel, (Sprach-)Bedarfe internationaler Studierender zu bestimmen sowie Charakteristika ausgewählter Fachsprachen herauszuarbeiten. Dazu besuchen Sie Lehrveranstaltungen Ihres gewählten Studienganges an der Universität Siegen, analysieren die jeweiligen Lehr- und Lernmaterialien (Lehrbücher, Skripte usw.) und stellen anschließend die Ergebnisse Ihrer Analyse im Seminar vor.

1034640024 Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Kolloquium)

Dr. Susanne Borgwaldt

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Arten der empirischen Forschung in der Sprachwissenschaft und -didaktik beschäftigen. Den Schwerpunkt bilden quantitative Methoden, die wir anhand von Korpusuntersuchungen und experimentellen Studien kennenlernen und üben werden:

Im Laufe der Veranstaltung lernen Sie, u.a.

- welche Unterschiede zwischen theoretischer und empirischer Forschung existieren
- wie man eine Forschungsfrage entwickelt und formuliert
- wie der Aufbau einer empirischen Studie aussieht
- auf welche Aspekte Sie bei der Durchführung einer empirischen Studie besonders achten müssen
- wie man empirische Daten analysiert, darstellt und interpretiert

Literatur:

Wird am Beginn des Semesters bekanntgegeben.

1034640022 **Mono- und bilingualer Spracherwerb (Gruppe 3)** (Proseminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 122/23

Wie erwerben Kinder ihre Muttersprache? Wie viele Sprachen kann ein Kind auf einmal lernen? Ist Codeswitching ein Zeichen für mangelnde Sprachkompetenz? Hängt Mehrsprachigkeit mit Sprachstörungen zusammen? Gibt es Menschen, die keine Sprache richtig perfekt können? Stimmt es, dass Kleinkinder andere Sprachen besser lernen können als Erwachsene? Wie werden Gebärdensprachen gelernt?

Dieses Seminar führt in die Spracherwerbsforschung ein und behandelt sowohl typische als auch untypische Formen des Erst- und Zweitspracherwerbs. Wir beschäftigen uns dabei sowohl mit theoretischen Grundlagen, empirischen Ergebnissen als auch mit didaktischen Implikationen. Bei der Diskussion dieser und anderer Fragen wird Bezug genommen auf Deutsch, Englisch und die fremdsprachlichen Erfahrungen der Seminarteilnehmer.

Literatur:

Chilla, Solveig, Monika Rothweiler & Babur Ezel. (2013). *Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen – Störungen – Diagnostik*. München: Reinhardt

De Houwer, Annick (2009). *Bilingual First Language Acquisition*. Bristol: Multilingual Matters
Dittmann, Jürgen (2012). *Spracherwerb des Kindes. Verlauf und Störungen*. München: C.H. Beck
Kauschke, Christina (2012). *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen*. Berlin: De Gruyter

Klann-Delius, Gisela (2008). *Spracherwerb*. Stuttgart: Metzler

Szagon, Gisela (2013). *Sprachentwicklung beim Kind: Ein Lehrbuch*. Weinheim: Beltz

1033300102 **Was heißt 'Materialität des Textes'?** (Seminar)

Christopher Busch

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit einer gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Debatte, die in mancher Hinsicht als Wiederaufnahme von Diskussionen verstanden werden kann, welche seit den späten 1980er Jahren unter dem Schlagwort ‚Materialität der Kommunikation‘ geführt wurden. Ging es hier darum, den „heißen Phasen okzidentalen Interpretationsverhaltens“ den kühlen Blick auf die „Dimensionen einer stummen, material und technisch gebundenen kulturellen Produktion“ (H. U. Gumbrecht) entgegenzusetzen, so fragen neuere Ansätze verstärkt nach der Kompatibilität eines kohärenten Begriffes textueller Materialität (Form und Gestalt des Textträgers, z.B. des Buches; Typographie etc.) mit interpretatorischen Versuchen von Sinnkonstitution. Das Seminar versteht sich demgemäß als Einführung in einen Umgang mit (neuzeitlicher) Literatur, der deren materiale Gestalt so ernst wie möglich nimmt. Im Anschluss an die Lektüre neuerer theoretischer Texte zum Thema widmen wir uns daher Fallbeispielen aus der Literaturgeschichte, um hier die in der Forschung vorgeschlagenen Differenzierungen nachzuvollziehen und zu diskutieren.

Literatur:

Einführende Literatur:

Uwe Jochum: Textgestalt und Buchgestalt. Überlegungen zu einer Literaturgeschichte des gedruckten Buches. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 26 (1996), H. 103, S. 20-34.

1033300101 **Wie lesen? Theorien und Praktiken der Lektüre** (Seminar)

Christopher Busch

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Jeder kann lesen, aber jeder liest anders. Und zwar nicht nur darum, weil individuiertes Weltwissen die Lektüre steuert. Zu zahlreich und divers sind Formen und Zugänge zu Texten. Alltagslektüren unterscheiden sich von professionellen Zugriffen, wie sie von Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaftlern gefordert werden. Also: wie lesen? Intensiv (wenige Texte wiederholt)? Extensiv (viele Texte einmal)? Defensiv (von unkontrollierbar vielen Texten wenige)? Wählt man in professioneller Perspektive eine Lektürehaltung, die am individuellen Charakter des einzelnen ästhetischen Artefakts interessiert ist? Oder entscheidet man sich für die distanzierte Draufsicht auf große Textmengen? Spielen dabei die Textträger eine entscheidende Rolle? Lesen wir anders auf dem Papier als auf dem Bildschirm? Im Seminar wollen wir uns diesen Fragen anhand ausgewählter theoretischer Texte nähern und dabei auch erforschen, was literarische Texte selber über Theorien und Praktiken der Lektüre ‚wissen‘.

Literatur (Zur Einführung)

Niklas Luhmann: Lesen lernen. In: N. L.: Schriften zu Kunst und Literatur. Hg. v. Niels Werber. Frankfurt/Main 2008, S. 9–13.

1033100129 Einführung in das Mittelhochdeutsche (Seminar)

Dr. Nathanael Busch, Theresa Specht, Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten Dr. Antje Wittstock

4. Gruppe: Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2203

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Dazu gehören ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. An ausgewählten Beispieltexen (Kurzerzählungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) wird Satzanalyse und Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab, die Voraussetzung für das zweite Modulelement ist (7.2).

1033100124 Laurin (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2203

Dietrich von Bern ist der Superheld der mittelalterlichen Literatur. In einer Vielzahl von Abenteuergeschichten kämpft er übermenschlich gegen seine (zuweilen unheimlichen) Gegner. Bei seinem Gegenspieler Laurin handelt es sich um einen Zwergenkönig, Streitobjekt: ein Rosengarten. Die Geschichte – von der Forschung bislang nur wenig zur Kenntnis genommen – war im Mittelalter weit verbreitet, wurde ins Tschechische, Dänische und gar ins Färöische übersetzt. Sie bildet heute den Kern einer Lokalsage in Südtirol und erklärt den Namen eines Berges, in diesem Jahr kommt sogar eine Verfilmung in die Kinos. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Dietrichepik des Mittelalters, versucht sich an einer genauen Textlektüre ebenso wie an einem Überblick über Verbreitung und Entwicklung der Sage.

1033100125 Heldenbilder (Blockseminar in Bologna)

Dr. Nathanael Busch

Die Termine (Blockseminar/Vorbereitungssitzungen) werden im LSF bekannt gegeben bzw. mit den Teilnehmern festgelegt.

Helden finden sich heutzutage überall. Es sind die Helfer des Alltags, die sich unbezahlt um Flüchtlinge kümmern. Die Revolverhelden, die à la James Bond in letzter Sekunde die Welt retten. Oder Narren, die ihr Leben opfern, um das wild gewordene Atomkraftwerk Fukushima zu stoppen. Der ursprünglich literarische Begriff hat offenbar derartig große Wirkung entfaltet, dass er zur Orientierung in verschiedenen Situationen des Lebens eingesetzt werden kann – obschon etwa der Politikwissenschaftler Herfried Münkler unser Zeitalter gerade als "postheroisch" beschreibt. Das Seminar möchte im Austausch mit Studenten der Universitäten Bern, Bologna und Siegen den verschiedenen Bildern des Helden nachgehen. Nach einführenden Sitzungen in den jeweiligen Heimatuniversitäten findet im September 2016 ein gemeinsames Blockseminar in Bologna statt. Ausgehend von einschlägigen mittelalterlichen Texten (Hildebrandslied, Nibelungenlied) soll versucht werden, verschiedene Typen der (Literatur-)Geschichte und ihre jeweilige Faszinationskraft zu unterscheiden. Gelesen werden sollen neben einschlägigen mittelalterlichen Texte unter anderem von: Breivik, Brüssig, Draesner, Jandl, Kleist, Schiller und Theweleit.

1033100123 Mediävistisches Kolloquium (Kolloquium)

Dr. Nathanael Busch & Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen behandeln und vertiefen; (2) den Teilnehmern die Gelegenheit geben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium ist für Examenskandidaten und Doktoranden, aber auch für fortgeschrittene Master-Studierende gedacht.

1034111031 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 2) (Grundkurs)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2014/15 Informationen zur Veranstaltung am ersten Veranstaltungstermin.

Literatur:

Meibauer, J. et al. (2007): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 2. akt. Auflage. Stuttgart: Metzler. Für den Einstieg geeignet ist auch:

Lüdeling, Anke (2012): *Grundkurs Sprachwissenschaft (Germanistik Uni-Wissen)*. 3. Aufl. Stuttgart: Klett Lerntraining GmbH.

Zum Anschauen und Durchlesen (Achtung: teuer!) eine neue Einführung:

Hentschel, Elke/ Harden, Theo (2014): *Einführung in die Germanistische Linguistik*. Bern: Peter Lang.

Außerdem benötigen Sie eine Grammatik. Als kurzer Einstieg gut geeignet ist Duden–Deutsche Grammatik-kurz gefasst. 3. Auflage. Mannheim [usw.] 2006. Als weiterführende Grammatik empfehle ich: Hentschel, Elke/Weydt, Harald (2003): *Handbuch der deutschen Grammatik*. 3. Auflage. Berlin/New York: de Gruyter.

1034111032 Semantik (Gruppe 2) (Seminar)

Dr. Kai-Uwe Carstensen

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Literatur:

Löbner, Sebastian (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: deGruyter (deGruyter Studienbuch).

1034630021 Ausgewählte grammatische Bereiche aus kontrastiver Sicht (Hauptseminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-H 302

Im Seminar werden wir bestimmte grammatische Themen des Deutschen durch den Vergleich mit anderen Sprachen thematisieren. Im Fokus stehen Besonderheiten der deutschen Grammatik, die für Deutschlerner Schwierigkeiten bereiten können. Die kontrastiven Vergleiche ermöglichen jedoch nicht nur einen Einblick in Lernschwierigkeiten, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Grammatik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034630022 Grammatikalisierung im verbalen Bereich (Hauptseminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-H 302

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von neuen grammatischen Strukturen und ihrer Veränderungen. Als Einstieg wird der Begriff 'Grammatikalisierung' und der allgemeine Verlauf von Grammatikalisierung(en) besprochen. Anschließend werden einzelne Phänomene aus dem verbalen Bereich thematisiert bspw. die Entwicklung von Hilfsverben und analytischen Tempora sowie des Passivs, aber auch des Phänomens 'Progressiv'. Das Seminar ist diachron ausgerichtet, d.h. wir blicken zurück in die Sprachgeschichte und verfolgen die einzelnen grammatischen Phänomene von der Geburt bis zum heutigen Sprachstand. Dadurch trägt das Seminar auch zum Verstehen und zur Bewusstmachung von grammatischen Strukturen im Gegenwartsdeutschen bei.

Das Seminar baut auf bereits vorhandene solide Kenntnisse in der Grammatik und dient als Erweiterung und Vertiefung dieser Kenntnisse aus diachroner Sicht.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034630020 Morphologie (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Viktoria Daboczi

1. Gruppe

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

2. Gruppe

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-A 1093

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**1034710004 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzucht LA
Grundschule (Schwerpunkt Deutsch) Gruppe 1 (Proseminar)**

Lena Decker

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

In diesem DSSZ-Seminar sollen Sie – aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung – auf den professionellen Umgang mit der Realität der Mehrsprachigkeit an Grundschulen vorbereitet werden. Wesentliche Bestandteile des Seminars sind u.a. die sprachsensiblere Gestaltung von Schulbuchaufgaben unterschiedlicher Fächer, die Analyse von authentischen Texten von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und – daran anschließend – das Verfassen eines fördernden Lehrerkommentars. Zudem werden Sie mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren vertraut gemacht. Als Prüfungsleitung wird das Portfolio angeboten. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung am 11.04.2016.

1034110024 Öffentliche Kommunikation und Macht (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Fabian Deus

1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

2. Gruppe

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Was ist öffentliche Kommunikation. Wer spricht wo über welche Themen und unter welchen Bedingungen finden Kommunikationsprozesse statt?

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Darstellung und Vermittlung von politischen Prozessen und Sachverhalten in der öffentlichen Kommunikation. Dazu werden einschlägige Texte behandelt, die wichtige theoretische Beiträge zum Gegenstand liefern, etwa die *Feldtheorie* Pierre Bourdieus oder Überlegungen von Niklas Luhmann zur *Realität der Massenmedien*. Um uns einen Einblick in relevante praktische Methodiken zur Analyse öffentlicher Kommunikation zu verschaffen, werden wir auf die linguistische Text- und Diskursanalyse zurückgegriffen. Verschiedene Beispiele aus der aktuellen massenmedialen Kommunikation liefern Material auch eigene Analysen durchzuführen. Zur Vorbereitung sollten Sie zu diesem Zweck die öffentliche Präsentation und Wahrnehmung politischer Debatten aufmerksam beobachten. Die Fragen, welche Ziele beim öffentlichen Sprechen verfolgt werden, welche Interessen bei verschiedenen Akteuren (Politiker, Journalisten, Leser etc.) rekonstruierbar sind, welche rhetorischen Strategien erkennbar werden, welche Deutungsmuster herangezogen werden und wie Macht ausgeübt wird, sollen sich als Leitfragen durch das Seminar ziehen. Diese und viele weitere Fragen wollen wir im Seminar klären.

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

Die Bereitschaft zur Lektüre der Grundlagentexte und Interesse an der Analyse politischer und medialer Texte werden vorausgesetzt.

1034510072 Die Nachtseite der Romantik. E.T.A. Hoffmanns phantastische Erzählungen (Seminar)

M.A. Bastian Dewenter

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016)

E.T.A. Hoffmann (1776-1822) gilt mit seinem literarischen Werk als einer der wichtigsten Autoren der deutschsprachigen Romantik. Insbesondere im europäischen Ausland, in Frankreich oder Russland, haben Hoffmanns Texte eine lange und einflussreiche Rezeptionsgeschichte. Was Hoffmanns Zeitgenosse Goethe noch als krankhafte Literatur scharf kritisierte und ablehnte, wird von anderen

Autoren wie Baudelaire, Gautier oder Dostojewskij schon früh als ästhetische Innovation geschätzt und aufmerksam rezipiert. Im Zentrum von Hoffmanns Erzählungen steht immer wieder die Nachtseite der menschlichen Natur, die sich in Träumen und Visionen, im Rausch und in künstlerischer Ekstase, in Doppelgängerfiguren und im Wahnsinn manifestiert. Kaum ein anderer Autor leuchtet die Nachtseite der Romantik literarisch so intensiv aus wie E.T.A. Hoffmann, dessen Erzählungen, Kunstmärchen und Romane mittlerweile auch ihren festen Platz im schulischen Literaturunterricht gefunden haben. Im Seminar sollen ausgewählte Erzählungen Hoffmanns gelesen und gemeinsam diskutiert werden.

1034510071 Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)

M.A. Bastian Dewenter

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in Themenbereiche und Gegenstandsfelder der Literaturdidaktik. Im Fokus stehen Fragen der Vermittlung von Literatur in schulischen und gesellschaftlichen Kontexten. Neben Aspekten des literarischen Lernens und methodischen Fragen der Unterrichtsgestaltung sollen auch zentrale Forschungsbereiche vorgestellt werden, in denen literaturdidaktische Fragestellungen eine wichtige Rolle spielen. So wird es im Rahmen des Seminars u.a. um Themen der literarischen Sozialisationsforschung, der Kanonforschung, des Ecocriticism und der Vermittlung von Literaturgeschichte gehen.

1034510075 Ästhetik der Schauspielkunst von Lessing bis Goethe (Seminar)

M.A. Bastian Dewenter

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

In seiner „Hamburgischen Dramaturgie“ (1767) wählt Gotthold Ephraim Lessing deutliche Worte, wenn er den Zustand des deutschen Theaters und insbesondere der professionellen Schauspielkunst kritisch reflektiert. „Wir haben Schauspieler, aber keine Schauspielkunst. Wenn es vor Alters eine solche Kunst gegeben hat: so haben wir sie nicht mehr; sie ist verloren; sie muß ganz von neuem wieder erfunden werden.“ Lessing kann als wichtiger Impulsgeber angesehen werden, der in den folgenden Jahren und Jahrzehnten eine breite Debatte um Fragen der Schauspielkunst anregt. Wichtige Aspekte dieses Diskurses über Schauspielkunst sollen im Seminar von Lessing bis Goethe rekonstruiert werden. Reflexionen über Körpersprache und schauspielerische Darstellungsweisen sollen auch eine erweiterte Perspektive auf die zeitgenössische Dramenliteratur des 18. Jahrhunderts aufzeigen, die in erster Linie ja für eine Umsetzung auf der Bühne gedacht ist. Neben Auszügen aus theoretischen Abhandlungen über Schauspielkunst werden wir im Seminar auch ausgewählte dramatische Texte lesen und zugleich das zeitgenössische Theaterpublikum in den Blick nehmen, das, im Vergleich zu heute, eine deutlich aktivere Rolle während eines Theaterbesuches gespielt hat und großen Einfluss auf Spielplan, Rollenbesetzung und den Ablauf einer Theateraufführung ausübte. Mit dieser thematischen Ausrichtung bietet das Seminar auch einen Einblick in wichtige theatergeschichtliche Zusammenhänge des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

1034513026 Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Die Veranstaltung wird wichtige derzeit diskutierte Aspekte der Didaktik der deutschsprachigen Literatur behandeln. Nach der Klärung zentraler Begrifflichkeiten ("Was ist 'Didaktik'? Was ist 'Methodik'? Was ist 'Bildung', 'Erziehung', 'Unterricht'?" u.ä.) werden gegenwärtige Probleme der Literaturdidaktik in den Blick genommen, so etwa die Diskrepanz zwischen akademischer Literaturwissenschaft/-didaktik und schulischer Realität. Des Weiteren sollen wesentliche Aspekte der Dramendidaktik sowie der Behandlung von Prosa und Lyrik im Unterricht diskutiert werden (wofür voraussichtlich fünf Sitzungen benötigt werden). Zudem werden Fragen der Vermittlung der Literaturgeschichte – etwa zu den Unzulänglichkeiten der 'Epochen'-Einteilung – sowie ausgewählte Aspekte des medienpädagogischen/-kritischen Diskurses behandelt.

Literatur:

Bogdal, Klaus-Michael / Korte, Hermann: Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv 2002.

1034513027 Recherchieren, Schreiben, Bibliographieren
Vorbereitung auf die BA-Arbeit und das MA-Studium (Seminar)

Dr. Axel Diller

Freitag 20.05.2016 – 16:00-17:30 Uhr, Raum AR-H 302
 Freitag 10.06.2016 – 14:00-19:30 Uhr, Raum AR-B 2202
 Samstag 11.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2202
 Freitag 17.06.2016 – 14:00-19:30 Uhr, Raum AR-B 2202
 Samstag 18.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Deutsch-Lehramtsstudiengangs "BAHRGe" (Studienbeginn *nach* dem SS 2011). [Auch für Studierende des Studiengangs "BAGym /Ge /BK " ist der Besuch des Kurses *sehr ratsam* – nur ist in diesem Fall *kein* Leistungspunkterwerb möglich, da der Kurs in der Studienordnung für diesen Studiengang nicht vorgesehen ist.] Im Zentrum steht die Vorbereitung auf die BA-Arbeit und das Master-Studium: Für das Schreiben wissenschaftlicher Texte – und damit auch für das Verfassen einer BA-Arbeit! – gelten etablierte Regeln; die Anwendung dieser Regeln scheint aber derzeit für Studierende zuweilen alles andere als selbstverständlich zu sein – das jedenfalls lassen (leider) etliche der bisher eingereichten BA-Arbeiten erkennen. Das Seminar möchte an diesem Punkt ansetzen und intensiv grundlegende Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. Schreibens behandeln.

Thematisiert und geübt werden sollen vor allem

- die professionelle Literaturrecherche,
- das saubere Zitieren und Nachweisen,
- das Anlegen eines Inhalts- und eines Literaturverzeichnisses
- und (ganz besonders!) das *angemessene* Formulieren und Argumentieren.

Das Erlernen dieser Fähigkeiten kommt während des Studiums oft zu kurz; sie sind aber für das Schreiben der BA-Arbeit und für ein erfolgreiches Absolvieren des Master-Studiums unabdingbar; daher werden sie in diesem Kurs intensiv behandelt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit!

1034513025 Recherchieren, Schreiben, Bibliographieren
Vorbereitung auf die MA-Arbeit und den Studienabschluss (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2205

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Deutsch-Lehramtsstudiengangs "MA LA Grundschule". Im Zentrum steht die Vorbereitung auf die MA-Arbeit und den Abschluss des (Master-)Studiums: Für das Schreiben wissenschaftlicher Texte – und also auch für das Verfassen einer MA-Arbeit! – gelten etablierte Regeln; die Anwendung dieser Regeln scheint aber derzeit für Studierende zuweilen alles andere als selbstverständlich zu sein – das jedenfalls lassen (leider) etliche der bisher eingereichten BA-Arbeiten erkennen. Das Seminar möchte an diesem Punkt ansetzen und intensiv grundlegende Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens bzw. Schreibens behandeln. Thematisiert und geübt werden sollen vor allem die professionelle Literaturrecherche, das saubere Zitieren und Nachweisen (das vielen Studierenden oft auch *nach* dem Erwerb des BA noch nicht sicher von der Hand geht, das Anlegen eines Inhalts- und eines Literaturverzeichnisses und (ganz besonders!) das *angemessene* Formulieren und Argumentieren. Das Erlernen dieser Fähigkeiten kommt während des BA-Studiums oft zu kurz; sie sind aber für das Schreiben der MA-Arbeit und für ein erfolgreiches Abschließen des Master-Studiums unabdingbar; daher werden sie in diesem Kurs intensiv behandelt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit! Die Simulation mündlicher Prüfungen ist vorgesehen. Fragen zum Leistungspunkterwerb werden in der 1. Sitzung geklärt.

1033300089 Klassiker der Literaturtheorie: Lektürekurs (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2205

Wer die Muße und das Interesse dafür aufbringt, einige Klassiker der Literaturtheorie im Seminar ganz genau zu lesen und zu interpretieren (teils auch Zeile für Zeile), der sei zu diesem Lektürekurs herzlich eingeladen. Von einigen dieser Texte dürften Sie schon in Ihrem Einführungskurs etwas gehört haben. Hier soll nun die Gelegenheit zu einer vertiefenden Lektüre gegeben werden. Weitere Theorien, mit denen Sie hier erstmals Bekanntschaft machen, werden wir uns gemeinsam erschließen und Möglichkeiten

und Grenzen ihrer Anwendung für die Literaturinterpretation erörtern.

Gelesen werden Texte zum Formalismus, zur Hermeneutik, zum Strukturalismus, Poststrukturalismus, zur Rezeptionstheorie und zur Intertextualitätstheorie.

Literatur:

Die Literatur zur dieser LV wird Ihnen zu Semesterbeginn über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

1033300088 Kolloquium für Examenskandidaten (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, 14-täglich (20.04.2016 – 13.07.2016), Raum AR-H 302

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von von mir betreuten Abschlußarbeiten (BA-Arbeiten, MA-Arbeiten, Doktorarbeiten).

1033300090 Neuere Theorien der Ästhetik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Mittwoch 18.05.2016 – 10:00-12:00 Uhr

Genau gelesen und interpretiert werden Texte zur Ästhetik von Theodor W. Adorno, Ludwig Wittgenstein, Arthur C. Danto, Nelson Goodman, Clement Greenberg, George Dickie, Susan Sontag, Christoph Menke, Martin Seel, Juliane Rebentisch und Sianne Ngai.

Literatur:

Die Texte, die in dieser LV gelesen werden, werden Ihnen zu Semesterbeginn auf der Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

1033300091 Semiotik und Popkultur (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Mittwoch 20.04.2016 – 08:30-10:00 Uhr

Freitag 08.07.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 09.07.2016 – 09:00-18:00 Uhr

Freitag 15.07.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 16.07.2016 – 09:00-18:00 Uhr

In dieser Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit der Kollegin Prof. Dr. Maren Lickhardt (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) stattfindet, wollen wir durch gemeinsame Theorielektüre ausloten, ob die Klassiker der Semiotik noch dazu angehtan sind, zeitgenössische Phänomene der Pop- und Populärkultur zu analysieren. Wer also einerseits Interesse an einem hochbewährten Forschungsfeld an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und Linguistik hat (eine lang gepflegte Siegener Tradition), andererseits vor der theoriegeleiteten Analyse von Suppendosen, Comicentern, *Star Trek* und *Big Bang Theory* nicht zurückschreckt, der sei zu diesem Blockseminar herzlich eingeladen.

Gelesen werden u.a. Texte von Charles S. Peirce, Roland Barthes, Umberto Eco und Ferdinand de Saussure.

Literatur:

Die Literatur zu diesem Blockseminar wird Ihnen zu Semesterbeginn über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

1033300109 Texte und Filme über den Jugoslawienkrieg (Seminar)

Dr. Marijana Erstic

Montag 02.05.2016 – 10:00-12:00 Uhr

Blocktermin 19.09.2016 – 23.09.2016, 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Im Zentrum des kulturwissenschaftlich sowie film- und genderanalytisch ausgerichteten Seminars stehen die medialen Inszenierungen der ersten Etappe der jugoslawischen Nachfolgekriege (1991-1995) in internationalen Spielfilmen. Dabei werden unter Einbeziehung der relevanten Literatur exemplarisch die nationalen Stereotype (Tag 1), Zerstörung von Städten (Tag 2) sowie Geschlechterinszenierungen (Tage 3 und 4) in den unten aufgeführten Filmen analysiert. Das Hauptaugenmerk wird auf die filmischen Inszenierungen des Krieges in Bosnien gelegt. Die einzelnen Texte (Handke, Bogdanovic, Frevert, Drakulic) werden zum Semesterbeginn als PDF zur Verfügung gestellt und sollen bis zum Seminarbeginn gelesen werden. Im Laufe der Sitzungen werden Textbausteine für eine Seminararbeit entstehen. An den Seminartagen kann/soll eine halbstündige Pause der Mittagsverpflegung dienen.

Seminarplan

Mo., 02.05. 10-12 – Vorbesprechung und Organisatorisches 19.09.

10-12 Uhr Die erste Etappe des jugoslawischen Nachfolgekrieges – Slowenien, Kroatien und Bosnien (Einführung) 12-14 Uhr- Emil Kusturica (Reg.): *Underground* (1995) – Filmvorführung

14-16 Uhr Filmbesprechung und Besprechung des Textes von Peter Handke: *Eine winterliche Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina* (Essay und Reisebericht)

Methoden: Textanalyse und Filmanalyse anhand einer Podiumsdiskussion 20.09.

10-12 Uhr Besprechung des Textes von Bogdan Bogdanovic: „Rituelles Städtmorden“ – Methode: Podiumsdiskussion 12-14 Uhr Theo Angelopoulos (Reg.): *Der Blick des Odysseus* (1995) – Filmvorführung

14-16 Uhr Filmbesprechung, Methode: Podiumsdiskussion, Zusammendenken von Text und Film 21.09.

10-12 Uhr Besprechung eines Gender-Aufsatzes von Ute Frevert: „Männer in Uniform: Habitus und Signalzeichen im 19. und 20. Jahrhundert“

12-14 Uhr Denis Tanovic (Reg.): *No Man's Land* (2001) – Filmvorführung

14-16 Uhr Filmbesprechung, Methode: Podiumsdiskussion und Zusammendenken von Text und Film in Einzelarbeit – Methode: Erstellen von Stichpunkten für einen kurzen Vortrag, kurze Präsentation

22.09.

10-12 Uhr Besprechung des Textes von Slavenka Drakulic: *Als gäbe es mich nicht* (Roman) und „Die Jungs hatten nur ihren Spaß“ (Essay) – Podiumsdiskussion

12-14 Uhr Jasmila Žbanic (Reg.): *Esmas Geheimnis* (2006) – Filmvorführung

14-16 Uhr Filmbesprechung und Zusammendenken von Film und Text Methode: Erstellen von Plakaten in Gruppenarbeit, Präsentation, Abschlussdiskussion

Literatur: Filme

To Vlemma tou Odyssea/Der Blick des Odysseus, D/GR/F/I 1995, Reg.: Theo Angelopolus.

Podzemlje/Underground, D/F/H/YU 1995, Reg.: Emir Kusturica.

Nicija zemlja/No Man's Land, BiH/F/D/GB 2001, Reg.: Denis Tanovic. *Grbavica/Esmas Geheimnis – Grbavica*, A/BiH/D/HR 2006, Reg.: Jasmila Zbanic. Videoclip

U2/Luciano Pavarotti: *Miss Sarajevo* (1994). Primärliteratur

Bogdanovic, Bogdan: „Rituelles Städtmorden“. In: Ders.: *Die Stadt und der Tod*. Klagenfurt 1993, S. 33-39. Drakulic, Slavenka: *Als gäbe es mich nicht*. Berlin 1999.

Dies.: „Die Jungs hatten nur ihren Spaß“. In: dies: *Keiner war dabei. Kriegsverbrechen auf dem Balkan vor Gericht*. Wien 2003, S. 37-50.

Handke, Peter: *Eine winterliche Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina oder Gerechtigkeit für Serbien*. Frankfurt a.M. 1996.

Sekundärliteratur in Auswahl

Beganovic, Davor/Braun, Peter (Hrsg.): *Krieg sichten. Zur medialen Darstellung der Kriege in Jugoslawien*. München 2007.

Brauerhoch, Anette u.a. (Hrsg): *Krieg und Kino*. Frankfurt a.M. 2000.

Calic, Marie-Janine: *Der Krieg in Bosnien-Herzegowina. Ursachen, Konfliktstrukturen, internationale Lösungsversuche*. Fr.a.M. 1995.

Erstic, Marijana/Kabic, Slavija/Künkel, Britta (Hrsg): *Opfer – Beute – Boten der Humanisierung. Zur künstlerischen Rezeption der Überlebensstrategien von Frauen im Bosnienkrieg und im Zweiten Weltkrieg*. Bielefeld 2012.

1033300104 Wissenschaftliches Arbeiten (Seminar)

Dr. Marijana Erstic

Montag 02.05.2016 – 12:00-14:00 Uhr

Blocktermin 26.09.2016 – 30.09.2016, 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Im Seminar/Kolloquium werden wir uns den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens widmen (Recherchieren, Lesen, Exzerpieren, Schreiben, Zitieren). Dabei wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, die Ideen und Überlegungen zu aktuellen Projekten (Referat, Essay, Hausarbeit, BA-Arbeit) zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Die wichtigsten Materialien werden als PDF im Moodle zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Sitzungen werden Textbausteine für eine Seminararbeit entstehen. An den Seminartagen kann/soll eine halbstündige Pause der Mittagsverpflegung dienen.

Veranstungsplan

Mo. 02.05. Einführung (12-14 Uhr)

26.09.

10-12 Lesen und Exzerpieren: literarische Texte 12-14 Lesen und Exzerpieren: wiss. Texte

14-16 Zitieren

27.09.

10-12 Zitieren

12-14 Recherchieren

14-16 Referat

28.09.

10-12 Schreiben: Essay

12-14 Schreiben: Hausarbeit

14-16 Schreiben: BA-Arbeit

29.09.

10-12 Schreiben: MA-Arbeit

12-14 Angstbewältigungsstrategien

14-16 Abschlussbesprechung

Literatur:

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: Facultas/UTB 2010. Moeninghofer, Burkhard/Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 13. Auflage. Basel u.a.: Fink/UTB 2008.

1034160011 Linguistische Diskursanalyse (Proseminar)

M.A. Luisa Fischer

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Der Terminus Diskursanalyse fasst eine Reihe verschiedener Methoden und Zugänge zu sprach- und sozialwissenschaftlichen Analysen.

Im Mittelpunkt steht die vom Text ausgehende sprachwissenschaftliche Untersuchung von "Diskursfragmenten", d.h. von Texten, die in inhaltlicher oder formaler Art mit anderen Texten in Beziehung stehen. Eine textlinguistische Grundlage über die Auffassung solcher Elemente erarbeiten wir uns in den ersten Sitzungen.

Wir werden uns dann im Seminar einige für die Textanalyse relevante Ansätze genauer anschauen und praktisch anwenden. Neben quantitativ orientierten computergestützten Korpusuntersuchungen wird uns vorallem die qualitative linguistische Diskursanalyse beschäftigen.

Dabei wird uns die kritische Diskursanalyse, die mit dem Namen Siegfried Jäger verbunden ist, sowie die dezidiert linguistisch arbeitende sprachwissenschaftliche Diskursanalyse, die u.a. von Ingo Warnke geprägt wurde und ein breites Forschungsfeld für die germanistische Linguistik eröffnete, beschäftigen.

Diskursanalytische Ansätze beziehen sich größtenteils auf die Texte des französischen Analytikers Michel Foucault. Dessen Diskursbegriff liefert uns deshalb den Einstieg und Ausgangspunkt. So schaffen wir uns eine gemeinsamen Grundlage, auf der wir die unterschiedlichen methodischen Textanalyseverfahren zu beschreiben und anzuwenden versuchen.

Da wir uns aktuelle Debatten im Interdiskurs anschauen werden, ist es von großem Vorteil, wenn Sie aktive BegleiterInnen der öffentlichen Diskussionen sind und die mediale Kommunikation aufmerksam verfolgen.

Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

1034750012 Interkulturelle Kommunikation (Proseminar)

M.A. Nina Gersdorf

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Ziel dieses Seminares ist es, Ihr Interesse und Ihre Fähigkeiten in einem kultursensiblen Umgang mit Mitmenschen, Schülerinnen und Schülern etc. zu stärken. Dazu befasst sich das Seminar *Interkulturelle Kommunikation* mit verschiedenen Themen wie u.a. Sprache und Kultur, Soziolinguistik, Stereotypenbildung, Werte und Normen, Interkulturelle Handlungskompetenz und Interaktionen, Kulturelle Identität sowie mit dem allgemeinen Konzept von Kultur. Die Veranstaltung wird so aufgebaut sein, dass neben dem theoretischen Input auch praktische Übungen kennengelernt und gespielt werden. Zudem wird es ein bis zwei Online-Veranstaltungen im Juni geben.

Studienleistungen im Rahmen von §8 BA-PO (3 LP) wird im Seminar besprochen Prüfungsleistung wahlweise in Modul 4.1 oder 4.2 (3 LP): Hausarbeit, benotet (12-16 Seiten)

1034220034 Angewandte Gesprächsforschung (Hauptseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Welche grundlegenden methodischen und methodologischen Kenntnisse und Fertigkeiten braucht es für linguistische Gesprächsforschung? Welche basalen theoretischen und begrifflichen Grundlagen werden für spezifische, ausgewählte linguistische Gesprächsanalysen benötigt? An ausgewählten Beispielen werden in der Veranstaltung gemeinsam Gesprächsanalysen durchgeführt und diskutiert.

Literatur und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

1034220033 Bewertungskommunikation im Internet (Proseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2202

Was sind Bewertungen und wie lassen sich BEWERTEN und Bewertungskommunikation linguistisch erfassen? Welche sprachlichen und nicht-sprachlichen Realisierungsformen gibt es in der Online-Kommunikation und für welche kommunikativen Aufgaben stellen sie jeweils Lösungen dar? Welche konzeptuellen Differenzierungen und welche methodologischen/methodischen Prinzipien werden für Analysen von Online-Bewertungskommunikation benötigt?

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zu Bewertungs- und Online-Kommunikation erläutert und diskutiert, bevor ein umfassendes allgemeines Analyseschema besprochen wird, von welchem spezifische Aspekte dann in abschließenden ausgewählten Beispielanalysen umgesetzt und kritisch diskutiert werden sollen.

Literatur und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

1034220032 Einführung in die Textlinguistik, Gruppe 4 (Proseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2205

Im Seminar wird erörtert, was ein 'Text' ist und was ihn ausmacht sowie mit welchen begrifflichen Kategorien und welchen Methoden sich Texte sprachwissenschaftlich (auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen) angemessen beschreiben und analysieren lassen.

Literatur und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur:

U.a. Habscheid, Stephan (2010): Text und Diskurs.

1034220035 Rhetorik in Theorie und Praxis (Kompaktseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Blocktermin 25.07.2016 – 27.07.2016, 09:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Welche grundlegenden rhetorischen Prinzipien gibt es für SprecherInnen und von welchen spezifischen Rahmenbedingungen hängen die Prinzipien hinsichtlich ihrer Angemessenheit jeweils ab? Im Seminar werden unterschiedliche Techniken diskutiert und im Kleinen erprobt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Argumentationsmustern und -strategien.

1033320072 Kulturwissenschaft: Themen und Methoden (Vorlesung)

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-D 5103

„Kultur“ umfasst weit mehr als „Hochkultur“ (im Sinne solcher Institutionen wie Theater und Museen; im Sinne von Höhenkammliteratur und klassischer Musik). Sie ist zum Beispiel in den alltäglichen und kollektiven Praktiken der Kommunikation zu finden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über den langen Weg vom sehr eng gefassten Kulturbegriff (Hochkultur) zum weiten Begriff der kulturellen Praktiken. Ausgehend von Richard Hoggarts Studie *The Uses of Literacy* von 1957 bietet die Vorlesung eine Einführung in die Theoriegeschichte des erweiterten Kulturbegriffs und vermittelt Konzepte, Schlüsselthemen und wichtige Methoden kulturwissenschaftlicher Forschung: Diskutiert werden u.a. folgende Forschungsparadigmen: Alltagsgeschichte, Oral History, Gender Studies, Diskursanalyse, dichte Beschreibung und Semiotik.

1033320073 Praktiken der Kritik im 18. Jahrhundert (Seminar)

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Liest man Briefwechsel von Autorinnen und Autoren des 18. Jahrhunderts, fällt Folgendes auf: Die Briefe transportieren häufig Schriftstücke, welche die/der Adressierte mit kritischen Anmerkungen versehen und kommentieren soll. Goethes *Venezianische Epigramme* werden von August Wilhelm Schlegel verbessert, Philippine Gatterer schickt ihre Gedichte an Gottfried August Bürger und bittet ihn um kritische Ratschläge, Gleim ‚feilt‘ die Verse der befreundeten Autorin Anna Louisa Karsch. Nicht selten ergeben sich aus dem Austausch von Anmerkungen und Kritik soziale Zusammenhänge, die in der neueren Aufklärungsforschung als Netzwerke bezeichnet werden.

Das Seminar untersucht anhand von Fallbeispielen Praktiken der Verbesserung und Kritik und stellt die Frage, welche Erwartungen im 18. Jahrhundert mit Kritik und Verbesserung als Kategorien literarischer Zusammenarbeit verbunden sind. Methodisch verknüpft das Seminar ideen- und kulturhistorische Zugänge und diskutiert aktuelle Forschung zu den Themen ‚Kollaboration‘, ‚Praxeologie‘ und ‚Medien der Kooperation‘.

1033501040 Aspekte der deutschen Literaturgeschichte (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2211

Ausgehend von Kriegsende und "Trümmerliteratur", werden wir im Laufe des Seminars versuchen einen Überblick über Tendenzen, Aspekte und implizite wie explizite Kategorien der deutschen Nachkriegsliteratur zu gewinnen. Die stete (kultur-)historische Kontextualisierung literarischer Ereignisse steht dabei im Mittelpunkt.

Vom Erfolg der "Inneren Emigration" (Benn, Jünger) im Adenauer-Deutschland über die spezielle Position und Dominanz der Gruppe 47 (Böll, Grass, Johnson, Walser) in den 1950er- und frühen 1960er-Jahren wird uns der Weg über den literarischen Aufbruch der 1968er-Generation (Brinkmann, Enzensberger, P. Schneider, Vesper) und den Wendepunkt des "Deutschen Herbst" 1977 (Böll) bis zu Formen postmoderner Literatur(-entwicklung) seit den 1980er- und 1990er-Jahren (Goetz, Kracht, Stuckrad-Barre) führen. Exkurse zur DDR-Literatur (Biermann, Braun, Hacks, Kirsch, Müller, Schernikau) und der Popularisierung der (Arbeits-)Reportagen-Literatur in den 1970er- und 1980er-Jahren (Gruppe 61, von der Grün, Schöfer) markieren weitere Stationen.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt. Einen guten Ein- und Überblick bieten unter anderem:

Emmerich, Wolfgang: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Berlin, 2009.

Schnell, Ralf: Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945. Stuttgart, 2003. Wagenbach, Klaus: Vaterland, Muttersprache. Deutsche Schriftsteller und ihr Staat. Berlin, 1994.

1033501041 Avantgarde und Reaktion – Politische und kulturelle Diskurse der Zwischenkriegszeit (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Mit den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs, der (unvollendeten) Revolution und der revolutionären Nachkriegskrise(n) unterscheiden sich Artisten, Autoren, Intellektuelle nicht mehr primär durch künstlerische Konzepte und Richtungen. Politische Stellungnahmen für oder gegen die Demokratie, für oder gegen Berlin etc. führen innerhalb der künstlerischen Verhältnisse zu einer Polarisierung, die nach 1933 im Exil auch räumlich deutlich wird. Zum einen besteht keine ökonomische Sicherheit mehr. Der Verlust an ökonomischer Unabhängigkeit und Sicherheit führt zu einer verstärkten Selbstreflexion über die soziale Stellung des Künstlers in der Republik. Zum anderen befördern die politischen Ereignisse und die Möglichkeiten einer neuen politischen Öffentlichkeit, die Notwendigkeit und Chance des Eingreifens des Künstlers in die Politik und damit die Politisierung als Polarisierung. Nicht nur engagierte linke Künstler nehmen nun politische Stellung, auch konservative und ehemals unpolitische. Dies sind freilich nur erste, grobe Hinweise auf den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung. Den Diskursen in ihrer Komplexität und historischen Beweglichkeit nachzuspüren, wird Aufgabe des Seminars im Gange sein.

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1033501042 Baukasten zu einer Theorie der Medien/Literatur (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2211

Geht jeder technische Fortschritt vom Kriege aus? Hat Walter Benjamin das Trash-TV vorhergesehen? Was hätte Michel Foucault von den dort, wie vor einem frühneuzeitlichen Dorfrichter, auftretenden "infamen Menschen" gedacht? War Hölderlin wirklich irre oder war er einfach ein "verhinderter Jakobiner", der sich durch seinen Wahnsinn tarnte? Warum musste J.M.R. Lenz Weimar nach seiner "Eseley" (Goethe) verlassen – und: Worin genau bestand diese "Eseley" denn? Benötigt der Poet Frauenopfer, um den kreativen Prozess in Schwung zu bringen? Stieg Gottfried Benn deshalb hier und da "in den Hades hinab" (K. Theweleit)? Was hat das Medium Schrift dem TV, dem gemalten Bild, der Musik voraus? Was bedeutet für Rainald Goetz Schreiben aus dem "unmittelbaren Sozialvorgang" heraus? Warum ist der Mensch bei Friedrich Kittler nur ein "sogeannter Mensch"? Warum sieht Hans Magnus Enzensberger seine alte Forderung (jeder Empfänger ein Sender und umgekehrt) im Web 2.0 nicht eingelöst – und was hat dies wiederum mit Bertolt Brechts "Radiotheorie" zu tun? Wer bezahlte Heinrich von Kleists Rechnungen und weshalb brachte er sich und seine Bekannte Henriette Vogel um? Wieviele Gläser Rotwein schafft ein Berliner Hochschulprofessor vor seiner mittäglichen Sprechstunde? Und warum haben Kinder im Hörsaal (und beim Rave...) eigentlich nichts verloren?

Wir werden uns im Seminar mit diesen und anderen literatur- und medientheoretischen Fragen und den daran anknüpfenden Thesen auseinandersetzen und uns, anhand bestimmter Texte/Textausschnitte, ein Bild diverser ingenieurer Literatur- und Medientheorien/-theoretiker und ihrer Rezeption (im deutschsprachigen Raum) machen. Der im Titel erwähnte "Baukasten" verweist dabei nicht nur auf den berühmten Aufsatz Hans Magnus Enzensbergers aus dem Kursbuch "Ästhetische Fragen" (1970), sondern durchaus auch auf den fragmentarischen und mitunter praktischen Charakter der Ausführungen.

Die Teilnahme am Seminar bedingt ihre Bereitschaft ein gewisses Lesepensum in Kauf zu nehmen und auch vor anspruchsvolleren Texten nicht zurückzuschrecken!

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

1034000050 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 1) (Grundkurs)

M.A. Eva-Maria Grottschreiber Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2104/05

- 11.4. "Technische" Details, Besprechung des Seminarplans, erster Überblick über das Fach; Historiolinguistik (Gross; Kap. 10)
 18.4. Sprache – Kommunikation – Semiotik (Gross; Kap. 2)
 25.4. Phonetik I (Gross; Kap. 3)
 2.5. Phonetik II (Gross; Kap. 3)
 9.5. Phonologie (Gross; Kap. 3)
 23.5. Phonologie und Graphematik
 30.5. Morphologie I (Gross; Kap. 4)
 6.6. Morphologie II (Gross; Kap. 4)
 13.6. Morphologie II (Gross; Kap. 4)
 20.6. Morphologieübungen
 27.6. Syntax (Gross; Kap. 5)
 4.7. Semantik (Gross; Kap. 6)
 11.7. Pragmalinguistik (Gross; Kap. 8) + Soziolinguistik (Gross; Kap. 9)
 18.7. Klausurtermin 1
 Klausurtermin 2 (wird noch bekanntgegeben)

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

Literatur:

Als primäre Literaturgrundlage dient: Gross, Harro (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 3. Auflage. München: iudicium.

Downloads der Folien zum Kurs finden Sie in Moodle (kein Passwort erforderlich).

1034040004 Sprachkontakt (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

M.A. Eva-Maria Grottschreiber

1. Gruppe

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

2. Gruppe

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Es gibt kaum eine Sprechergemeinschaft, die vollkommen isoliert ist und nicht mit anderen Sprechergemeinschaften in Berührung kommt. Auslandsaufenthalte, Handel, territoriale Eroberungen, Kolonialisierung etc. führ(t)en dazu, dass mehrere Sprachen miteinander in Kontakt kommen und sich gegenseitig beeinflussen. Die Sprachen verändern sich dadurch, vermischen sich, es entstehen neue Sprachen, andere sterben aus etc.

In diesem Proseminar wollen wir Ursachen, Formen und Ergebnisse des Sprachkontakts betrachten.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034760005 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 9 (Proseminar)

M.A. Svenja Groß-Prinz

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2211

An den lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

**1034760003 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA
HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 7 (Proseminar)**

M.A. Svenja Groß-Prinz

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

**1034760004 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA
HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 8 (Proseminar)**

M.A. Svenja Groß-Prinz

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2211

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1034520008 Deutschunterricht beobachten, erforschen, gestalten (Begleitseminar)

Jan Valentin Haas

Freitag 15.04.2016 – 12:00-18:00 Uhr, Raum AR-H 302

Montag 11.07.2016 – 08:00-18:30 Uhr

Das Seminar begleitet die Praxiserfahrungen der Studierenden im Praxissemester. Dabei werden Erfahrungen ausgewertet und reflektiert. Die Studienprojekte werden erarbeitet, konkretisiert und deren Durchführung vorbereitet und anschließend präsentiert und reflektiert.

Das Seminar besteht aus drei Blöcken: Zum einen werden die Studienprojekte vorbereitet. Ein zweiter Teil wird als Online-Seminar realisiert. Im letzten Block werden die Ergebnisse der Studienprojekte dem Seminar vorgestellt und diskutiert.

1034520007 Konzepte und Methoden des Literaturunterrichts (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Jan Valentin Haas

Donnerstag 14.04.2016 – 16:00-18:00 Uhr

Freitag 13.05.2016 – 12:00-18:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 03.06.2016 – 12:00-18:30 Uhr, Raum AR-H 302

Samstag 04.06.2016 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-H 302

In diesem Seminar sollen Konzepte und Methoden des Literaturunterrichts erarbeitet und mit konkreten Texten für den Unterricht verknüpft werden. Das Seminar gibt einen Überblick von der Hermeneutik über die Poststrukturale und Konstruktivistische Didaktik zu verschiedenen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung und Projektmethodik. Einen Schwerpunkt werden dabei Handlungs- und Produktionsorientierte Verfahren bilden. Dabei werden grundlegende theoretische Erkenntnisse mit Textauszügen in Anlehnung an die aktuellen Lehrpläne NRW verknüpft und so eine Methodik für den Deutschunterricht an konkreten Beispielen erarbeitet. Im Seminar sollen konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, die für den Deutschunterricht nutzbar sind.

1034200085 Einführung in die Textlinguistik, Gruppe 1 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2211

Von welchen Voraussetzungen hängt es ab, ob Leserinnen und Leser komplexe (sprachliche) Gebilde als ‚Texte‘ erkennen, verstehen und akzeptieren können, und woran liegt es, wenn Versuche textvermittelter Kommunikation misslingen? Wer entscheidet, wie ein Text zu interpretieren ist (der Autor? jeder einzelne Leser? Produzent und Rezipient miteinander? Textexperten? die Mehrheit des Publikums? ...), und kann eine linguistisch-semiotisch fundierte Textinterpretation beanspruchen, eine wissenschaftliche ‚Methodik‘ zu sein? Welche Rolle spielt in der Kommunikationspraxis das Wissen über tradierte Textgattungen, und wie können derartige Muster wissenschaftlich rekonstruiert werden? Wie hängen sprachlich-strukturelle und kommunikativ-funktionale Eigenschaften von Texten mit den jeweiligen medialen Bedingungen der Kommunikation zusammen?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200088 Einführung in die Textlinguistik, Gruppe 2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016)

Von welchen Voraussetzungen hängt es ab, ob Leserinnen und Leser komplexe (sprachliche) Gebilde als ‚Texte‘ erkennen, verstehen und akzeptieren können, und woran liegt es, wenn Versuche textvermittelter Kommunikation misslingen? Wer entscheidet, wie ein Text zu interpretieren ist (der Autor? jeder einzelne Leser? Produzent und Rezipient miteinander? Textexperten? die Mehrheit des Publikums? ...), und kann eine linguistisch-semiotisch fundierte Textinterpretation beanspruchen, eine wissenschaftliche ‚Methodik‘ zu sein? Welche Rolle spielt in der Kommunikationspraxis das Wissen über tradierte Textgattungen, und wie können derartige Muster wissenschaftlich rekonstruiert werden? Wie hängen sprachlich-strukturelle und kommunikativ-funktionale Eigenschaften von Texten mit den jeweiligen medialen Bedingungen der Kommunikation zusammen?

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200086 Kommunikation in Museum und Theater (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-A 1093

Die empirische Analyse alltäglicher Kommunikationspraktiken in Museum und Theater, vor allem der Kommunikation mit dem Publikum und unter den Besuchern (z.B. Audio-Guides und Saal-Texte im Museum; Foyer-Gespräche im Theater), macht exemplarisch verständlich, wie soziale Institutionen und Ereignisse im Schnittpunkt von Kunst, Öffentlichkeit und Geselligkeit durch (sprachliche) Zeichenprozesse hervorgebracht werden und welche „Skills“ deren professionelle Gestaltung bzw. die Mitwirkung daran auf Seiten des Publikums erfordert. Anwendungsperspektiven betreffen u.a. die sprachlich-kommunikative Organisation öffentlicher Räume, die Relevanz sprachlicher Beschreibungen (und anderer Muster) für die Erschließung von künstlerischen (und anderen) Exponaten oder die Anforderungen ‚bildungssprachlicher‘ Interaktion („Small Talk“) in derartigen Kontexten.

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034200084 **Semantik (Gruppe 1)** (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-D 6104

Was versteht man in der Sprachwissenschaft unter der Bedeutung eines Wortes, wie lassen sich Bedeutungen von Wörtern methodisch beschreiben, welche Typen von Wörtern kann man nach ihrer Bedeutung unterscheiden? In welchem Verhältnis stehen Bedeutungen im Wortschatz zueinander, in welcher Beziehung stehen sie zu den Strukturen unseres allgemeinen Wissens über die Welt? Aus welchen Komponenten setzen sich Inhalte von Sätzen zusammen, in welchen Relationen stehen satzförmige Aussagen zueinander? Welche Rolle spielen sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden im Rahmen einer historischen Semantik und Begriffsgeschichte? – Das Seminar führt am Beispiel des Deutschen in Forschungsrichtungen und Basistheorien, Grundbegriffe und wesentliche Erkenntnisse der linguistischen Semantik ein.

Literatur:

Textauszüge zur Vorbereitung auf die Sitzungen finden sich in einem Reader, der ab Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1034120012 **Einführung in die Textlinguistik, Gruppe 5** (Proseminar)

Sarah Hartlmaier

Freitag 15.04.2016 – 17:00-20:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Samstag 16.04.2016 – 09:30-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Samstag 23.04.2016 – 09:30-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Samstag 30.04.2016 – 09:30-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Die linguistische Teildisziplin, die sich mit solchen sprachlichen Einheiten beschäftigt, die über den Satz hinausgehen, ist die *Textlinguistik*. Der linguistische Textbegriff entspricht dabei nicht dem Alltagsverständnis von *Text*. So kann ein Text sprachlich wohlgeformt und grammatisch durchaus korrekt sein, einen "roten Faden" aber dennoch vermissen lassen. Oder andersherum: Ein Text mag inhaltlich plausibel und zusammenhängend erscheinen, aber z.B. aus unvollständigen Sätzen bestehen. Was also macht einen Text zum Text? Dass die Meinungen hierüber auseinandergehen, zeigen die divergierenden Textbegriffe. Unsere erste Aufgabe wird es daher sein, einen Textbegriff zu entwickeln.

Hieran unmittelbar anschließend stellt sich die Frage nach den Textualitätskriterien, also die Frage nach den Bedingungen, denen eine fragliche Einheit genügen muss, um sich als Text auszuweisen. Da auch hier eine Vielzahl von Ansätzen existiert, werden wir einige Typologien von Textualitätskriterien einander gegenüberstellen und uns zudem die Frage stellen, ob es für die Textkonstitution zentrale und weniger zentrale Kriterien gibt.

Im Anschluss werden wir verschiedene Herangehensweisen und Aspekte der Textanalyse kennenlernen, diskutieren und anwenden. So können bspw. zwei Texte das Thema *Helmpflicht beim Fahrradfahren* gänzlich verschieden behandeln: Während der eine Text an emotionale Werte appelliert und in einem leidenschaftlichen Plädoyer für die Helmpflicht endet, mag es sich bei dem anderen Text um eine knappe Nachrichtenmeldung zum ggf. richtungsweisenden (Gerichts-)Urteil in einem Prozess zur *Helmpflicht* handeln.

Eng gekoppelt an die Frage der thematischen Entfaltung ist auch die Frage nach der sog. Textfunktion. So lassen sich mit Brinker (⁷2010), abhängig von der Absicht der/der Textemittentin/-en, fünf verschiedene Textfunktionen unterscheiden. Hier werden wir der Frage nachgehen, inwieweit ggf. Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen kommunikativen Handlungen und strukturellen Mustern bestehen und welche Rolle dies wiederum für die Bestimmung und Klassifikation von Textsorten spielt.

Literatur:

Brinker, Klaus (⁷2010): *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt (= Grundlagen der Germanistik 29).

Brinker, Klaus et al. (Hrsg.) (2000): *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin u. New York: De Gruyter (= HSK 16.1).

Gansel, Christina/Jürgens, Frank (²2007): *Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hausendorf, Heiko / Kesselheim, Wolfgang (2008): *Textlinguistik fürs Examen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Habscheid, Stephan (2010): *Text und Diskurs*. Paderborn: Fink (= UTB 3349, Reihe LIBAC / „Linguistik für Bachelor“). Janich, Nina (Hrsg.) (2008): *Textlinguistik. 15 Einführungen*. Tübingen: Narr.

1033500040 **Der Kommentar** (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 14.09.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Montag 19.09.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Mittwoch 21.09.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Die journalistische Textsorte des Kommentars soll in der Blockveranstaltung in zweierlei Hinsicht erschlossen werden: Zum einen werden allgemeine Äußerungen und Bestimmungen zum Kommentar untersucht, zum anderen werden aktuelle Kommentare analysiert.

Ein Reader mit Seminartexten steht ab Mai über Moodle zur Verfügung. Was man für die Leistungs- oder Kreditpunkte tun muss:

3 LP (Studienleistung) gibt es für die kontinuierliche Teilnahme und die Abfassung eigener journalistischer Texte.

3 LP (Prüfungsleistung) gibt es für die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (mindestens 12 Seiten; Voraussetzung für die Anfertigung einer Hausarbeit ist die Erfüllung der zuvor genannten Punkte: kontinuierliche Teilnahme und Abfassung eigener journalistischer Texte).

1033500041 **Die Reportage** (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 24.08.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Montag 29.08.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Mittwoch 31.08.2016 – 11:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Die Reportage ist ein journalistisches Genre, in dem sich auch viele Schriftsteller versucht haben. Der amerikanische New Journalism ist geradezu dadurch charakterisiert worden, dass er Techniken des realistischen Romans aufgreift. Vertreter der deutschsprachigen Richtung der Neuen Sachlichkeit haben umgekehrt die Reportage dem Romancier als Vorbild empfohlen. Im Seminar sollen sowohl Bestimmungen zur Reportage als auch Zeitungsreportagen besprochen und analysiert werden.

Die Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen ab Mai über Moodle zur Verfügung. Was man für die Leistungs- oder Kreditpunkte tun muss:

3 LP (Studienleistung) gibt es für die kontinuierliche Teilnahme und die Abfassung eigener journalistischer Texte.

3 LP (Prüfungsleistung) gibt es für die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (mindestens 12 Seiten; Voraussetzung für die Anfertigung einer Hausarbeit ist die Erfüllung der zuvor genannten Punkte: kontinuierliche Teilnahme und Abfassung eigener journalistischer Texte).

1033500037 **Examenskolloquium** (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-A 1001

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die unmittelbar bei mir vor ihren Examensprüfungen stehen. Besprochen wird sowohl die Vorbereitung mündlicher Prüfungen und schriftlicher Klausuren als auch die Strukturierung von BA- und MA- Arbeiten.

1033500039 **Generationenbücher** (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Unter "Generationenbüchern" sind hier Bücher zu verstehen, die den Anspruch erheben oder von anderen mit der Eigenschaft versehen wurden, für eine Generation zu sprechen bzw. die Eigenschaften einer Generation angemessen festzuhalten. Dazu zählen Romane und gleichermaßen essayistische Sachbücher. Bekannte Titel sind vor allem "Generation X" und "Generation Golf". Im Seminar sollen einige von ihnen (teils auszugsweise) besprochen und analysiert werden. Einige der Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen ab April über Moodle zur Verfügung.

Was man für die Leistungs- oder Kreditpunkte tun muss:

3 LP (Studienleistung) gibt es für die aktive Teilnahme und die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufgaben.

3 LP (Prüfungsleistung) gibt es für die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (mindestens 12 Seiten).

1033500038 Modetheorien (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Erstreckt sich Mode nur auf Kleidung? Welche Bedeutung hat das Geschlecht für die Mode? Wie lässt sich flüchtiges Phänomen wie die Mode am besten analysieren? Solche und andere Fragen bewegen die Modetheorie. Bekannte Autoren der Modetheorie sind z.B. Thorstein Veblen, Georg Simmel, Roland Barthes. Im Seminar sollen einige Modetheorietexte und -ansätze besprochen und diskutiert werden.

Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen ab April über Moodle zur Verfügung. Was man für die Leistungs- oder Kreditpunkte tun muss:

3 LP (Studienleistung) gibt es für die aktive Teilnahme und die Erfüllung kleinerer Arbeitsaufgaben.

3 LP (Prüfungsleistung) gibt es für die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (mindestens 12 Seiten).

1034771005 Fachpraxis Sek. I (Hauptseminar)

Dr. des. Sonja Hensel

Mittwoch 13.04.2016 – 18:00-20:00 Uhr

Freitag 22.04.2016 – 14:00-19:00 Uhr

Samstag 23.04.2016 – 10:00-16:00 Uhr

Freitag 29.04.2016 – 14:00-19:00 Uhr

Samstag 30.04.2016 – 10:00-16:00 Uhr

Das Fachpraxisseminar dient dazu, fachwissenschaftliche Gegenstände schulpraktisch zu reflektieren. Dies geschieht mit dem Fokus auf dem für den Deutschunterricht wichtigen Bereich der Reflexion über Sprache. Dieser wird inhaltlich erarbeitet, seine Umsetzung in aktuellen Lehrwerken reflektiert und an seinem Beispiel wird die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen geübt. Der Leistungsnachweis (2 KP) erfordert die inhaltliche Vorbereitung eines Teilbereichs und die gemeinsame Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz im Rahmen des Seminars. Für eine Prüfungsleistung (2 KP) muss ein vollständiger Unterrichtsentwurf geschrieben werden.

1034771006 Fachpraxis Sek. II (Hauptseminar)

Dr. des. Sonja Hensel

Mittwoch 25.05.2016 – 18:00-20:00 Uhr

Freitag 03.06.2016 – 14:00-19:00 Uhr

Samstag 04.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr

Freitag 10.06.2016 – 14:00-19:00 Uhr

Samstag 11.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr

Das Fachpraxisseminar dient dazu, fachwissenschaftliche Gegenstände schulpraktisch zu reflektieren. Dies geschieht am Beispiel des Aufbaus von Textkompetenz im Bereich materialgestützten Schreibens. Dazu werden fachdidaktische Inhalte inhaltlich erarbeitet, die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen wird geübt sowie die Frage der Bewertung und Beurteilung thematisiert. Der Leistungsnachweis (2 KP) erfordert die inhaltliche Vorbereitung eines Teilbereichs und die gemeinsame Planung und Durchführung einer Unterrichtssequenz im Rahmen des Seminars. Für eine Prüfungsleistung (2 KP) muss ein vollständiger Unterrichtsentwurf geschrieben werden.

1034771003 Schreiben in der Schule (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Dr. des. Sonja Hensel

1. Gruppe

Donnerstag 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

2. Gruppe

Mittwoch 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Das Seminar vertieft die in der "Einführung in die Sprachdidaktik" erworbenen Grundkenntnisse am Beispiel des Aufbaus von Schreibkompetenz. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ein prozessorientierter Deutschunterricht aussehen muss, damit ein Kompetenzaufbau bei den Schülerinnen und Schülern optimal unterstützt wird. Neben theoretischen Grundlagen steht dabei die konkrete Arbeit an schulischen Fragestellungen in den Bereichen Aufgabenkonzeption, Überarbeitungskompetenz und dem Verhältnis von Beurteilen und Bewerten im Vordergrund. Für die Studienleistung (3 LP) ist die Übernahme der inhaltlichen Vorbereitung einer Seminarsitzung in Kleingruppen erforderlich sowie die aktive Mitarbeit in den übrigen Sitzungen. Die Prüfungsleistung (3 LP) wird im Rahmen einer abschließenden Klausur erbracht.

1034771004 Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik (Gruppe 1 und 2) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Dr. des. Sonja Hensel

1. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Im Seminar werden zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

1034510069 Kolloquium (Kolloquium)

Dr. Elisabeth Hollerweger

Montags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-K 503/04

Die Abschlussarbeit stellt einen wichtigen Meilenstein des Studiums dar und geht unabhängig vom thematischen Schwerpunkt mit vielfältigen Fragen einher. Ziel des Kolloquiums, ist diese Fragen sukzessive im gegenseitigen Austausch zu klären und die einzelnen Projekte fachlich und individuell zu unterstützen und zum Abschluss zu bringen.

1034510068 Nachhaltig lesen! Literarische Sozialisation und Gestaltungskompetenz. (Seminar)

Dr. Elisabeth Hollerweger

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Das Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken und zu etablieren ist das Ziel der UNESCO-Weltaktionsprogramms, das 2015 offiziell gestartet wurde. Im Fokus steht dabei die Vermittlung von „Werte[n], Wissen und Kompetenzen, die der Einzelne benötigt, um sein Umfeld aktiv und verantwortungsvoll zu gestalten“ und die „für ein Leben im Sinne der Nachhaltigkeit [...] erforderlich sind“ (UNESCO).

Geht man mit Leubner und Saube davon aus, dass „fiktionale/künstlerisch gestaltete Erzählungen [...] den Rezipienten mit bislang unbekanntem Räumen innerer und äußerer Wirklichkeit vertraut machen“ können (Leubner/ Saube 12) und dass sie „Sichtweisen nahe legen, in denen (scheinbar) Bekanntes der Innen- und Außenwelt neu oder jedenfalls differenzierter erscheint als zuvor“

(ebd.), ist es verwunderlich, dass die Rezeption literarischer Umwelttexte weder als Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung fest im BNE-Konzept verankert noch in den ausgezeichneten Dekadeprojekten von größerer Bedeutung ist. Dadurch bleibt die zentrale Erkenntnis der Kulturökologie unberücksichtigt, dass

„Natur und Umwelt kulturell bedingte Konstrukte [sind], an deren Konstituierung `schöne` Literatur in der Vergangenheit wesentlichen Anteil gehabt hat und die sie heute noch beeinflussen kann“ (Goodbody 25). Im Rahmen des Seminars werden wir deshalb literarische Sozialisation als möglichen Baustein einer BNE eingehend untersuchen und das Potential literarisch gestalteter Texte zur Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit herausarbeiten. Themenschwerpunkte, Werke und Methoden sollen in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt werden, um die Identifikation mit dem Seminar zu erhöhen und verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Dem Seminar liegt die Überzeugung zugrunde, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile und Wissens- und Erkenntnisgewinn auf gegenseitigem Austausch beruht. Aktive Teilnahme und eine angemessene Vorbereitung werden deshalb vorausgesetzt.

1034230016 Interkulturelle Kompetenz und ihre Vermittlung (Hauptseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kann es neben mangelnder sprachlicher Kompetenz auch aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise in der Wirtschaft oder in Institutionen, ist die Sensibilität für kulturelle Unterschiede wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Das Seminar beschäftigt sich auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze mit der Herausstellung von im Rahmen der Kommunikation zwischen Personen verschiedener Kulturen auftretenden Problemen und Besonderheiten sowie mit Konzepten der Vermittlung interkultureller Kompetenz. Dabei steht die Arbeit mit Transkripten, Trainingskonzepten und der Analyse und Erprobung von Materialien im Fokus.

1034230015 Sprachliche Interaktion im Internet (Proseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

In dieser Veranstaltung stehen die sprachliche Interaktion im Internet und damit verbundene Besonderheiten computer- bzw. internetvermittelter Kommunikation im Fokus. Diese sollen anhand theoretischer Ansätze diskutiert und bei der Analyse authentischer Daten, die verschiedenen Formen internetbasierter Kommunikation (u.a. E-Mail, Chat, Foren, Weblogs, Facebook, Twitter) entstammen, mit Bezug auf die besprochene Literatur herausgestellt werden.

1034511008 Grimmelshausen "Simplicissimus Teutsch" als exemplarischer Text der frühen Neuzeit (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Jakob

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-D 6104

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausens Roman „Simplicissimus Teutsch“ ist in vieler Hinsicht eine ideale Ausgangsbasis für die Beschäftigung mit der Literatur der frühen Neuzeit. In bunter Folge geht es um die historischen Drangsale einer schlimmen Zeit (Dreißigjähriger Krieg), um das Leben, Überleben und den sozialen Auf- und Abstieg einer unterständischen Figur (Simplicius) und um utopische Entwürfe des menschlichen Zusammenlebens außerhalb von Gewalt und Unterdrückung. Der simplicianische Autor jongliert dabei gekonnt mit den poetologischen, gattungsgeschichtlichen (Picaro-Roman und Satire) und bildlichen (Allegorie und Emblematis) Vorgaben seiner Zeit. Zur näheren Untersuchung wird der umfangreiche Roman in einzelne Abschnitte parzelliert und einer genauen Lektüre unterzogen. Textgrundlage (ANSCHAFFUNG VERPFLICHTEND): Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus. Hg. von Volker Meid. Stuttgart 1997 u. ö. (Reclams Universalbibliothek 761). 11,40 Euro.

Zur Einführung: Dieter Breuer: Grimmelshausen-Handbuch. München 1999, S. 27-78.

1034700005 Sprachwissenschaftlich-sprachdidaktisches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch
Lehrende der Fakultät 1

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016) Das Programm wird im Laufe des Aprils durch Aushang veröffentlicht.

1034931038 Journalistisches Schreiben (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 307/1

Wir werden in dieser rein praktischen Übung ein größeres journalistisches Format von der Recherche bis zum fertigen Manuskript erarbeiten und schrittweise gemeinsam verbessern.

Bitte besorgen Sie sich rechtzeitig vor Beginn der ersten Veranstaltung u.a. den Artikel von Jochen Schimmang und lesen Sie ihn sorgfältig. Dies ist Bedingung für die Teilnahme! Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Jochen Schimmang, Ferien auf der Raststätte. In: FAZ, 25.6.2011.

1034931043 Schreibwerkstatt (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 307/1

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

1034931039 Texte sprechen Gruppe 1 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schlaffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1034931040 Texte sprechen Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schläffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1034931041 Vor Publikum sprechen (Rhetorik) Gruppe 1 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1034931042 Vor Publikum sprechen (Rhetorik) Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 307/1

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1033300110 Aktuelle Rezeption von Klassik und Romantik (Seminar)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-K 122/23

Wie, in welchen Formen und Formaten (Romanadaptionen, Film, Hörbuch, Theateraufführungen, Sachbuch, Editionen, Literaturmuseen und -ausstellungen) zwei zentrale Epochen der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte in der Gegenwart und nahen Vergangenheit rezipiert wurden und gewirkt haben ist Gegenstand des Seminars. Eine Themen- und Litraaturliste wird auf Moodle bereitgestellt.

Literatur:

Germanistische Einführungen in die Epochen, z. B. Kauffmann/Buschmeier: Sturm und Drang und Weimarer Klassik; Schmitz-Emans, Romantik (beide WBG) oder die Bücher von Rüdiger Safranski zu Goethe, Schiller und Romantik

1033300099 Literatur und Medienkultur um 1800: Klassik und Romantik (Vorlesung)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-D 5105

Zwei zentrale Epochen der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte werden in ihrer polaren Beziehung behandelt: Autoren (Goethe-Schiller; Kleist-Hölderlin), Gattungen (Roman-Romantik), Leitideen (Bildung) und Konzepte (Idealismus, Ästhetik), kultur- und medienhistorische Kontexte (Plastik, absolute Musik).

Literatur:

Einführungen in die Epoche (z.B. Kauffmann/Buschmeier: Sturm und Drang & Weimarer Klassik; Schmitz-Emans: Romantik, beide WBG oder andere) oder die Bücher von Rüdiger Safranski zu Goethe, Schiller, Romantik.

1033300111 Wissenschaftliche Abschlussarbeiten/Examenskolloquium (Seminar)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 612

Praktische sowie theoretisch-methodische Fragen, die sich in der Vorbereitung oder bei der Abfassung einer Abschlussarbeit (Bachelor, Master, Staatsarbeit, Klausur) ergeben, werden diskutiert.

1034700005 Sprachwissenschaftlich-sprachdidaktisches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch Lehrende der Fakultät 1

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016) Das Programm wird im Laufe des Aprils durch Aushang veröffentlicht.

1033300105 Literatur- und literaturwissenschaftliche Zeitschriften (Seminar)

M.A. Nora Manz

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Das hohe kommunikative Potenzial von Zeitschriften liegt nicht zuletzt in ihrem periodischen Erscheinen, der Umfangsbegrenzung der enthaltenen Texte sowie der Versammlung unterschiedlicher und zudem wechselnder Autoren. Aufgrund dieser Faktoren bilden Periodika häufig einen Ort des Anfangs — sowohl für AutorInnen als auch für Diskurse. Die Ergänzung der gedruckten Hefte um digitale bzw. Onlineangebote und Veranstaltungen fördert die Interaktion zwischen den Zeitschriften untereinander sowie zwischen ihnen und ihrem Gegenstand zudem.

Gemeinsam werden im Seminar verschiedene Literatur- und literaturwissenschaftliche Fachzeitschriften untersucht, um ihre jeweiligen Funktionsweisen und Einflüsse auf den Literatur- bzw. literaturwissenschaftlichen Betrieb zu erarbeiten und Wechselwirkungen zu erkennen.

1034510076 Einführung in die Kinderliteratur (Vorlesung)

Dr. Jana Mikota

1. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2203

2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2203

In allen Schulformen und -stufen ist der Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht fest verankert. Das Seminar möchte Einblicke in die Kinder- und Jugendliteraturforschung geben, den Gegenstand definieren und systematische Aspekte bearbeiten, die für die schulische Praxis relevant sind. Das Seminar richtet sich insbesondere an den Primarstufenbereich und wendet sich u.a. auch der Erstleseliteratur zu.

1034510079 Klassiker der Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Jana Mikota

1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2205

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2205

Der Begriff "Klassiker" wird innerhalb der Kinder- und Jugendliteraturforschung unterschiedlich erfasst und begreift neben "Longsellers" auch innovative und repräsentative Texte. Ausgehend von der Frage, was Klassiker sind, setzt sich das Seminar intensiv mit Beispielen auseinander. D.h. es wird erwartet, dass die Studierenden eine hohe Lesebereitschaft mitbringen und sich auf die Lektüre der Klassiker wie "Heidi", "Der Trotzkopf", aber auch "Pippi Langstrumpf" oder "Emil und die Detektive" einstellen. Eine genaue Literaturliste folgt im März.

1034510078 Vorbereitungsseminar Grundschule (Literatur) (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Dr. Jana Mikota

Dienstags 14:00-18:00 Uhr, 14-täglich (19.04.2016 – 12.07.2016), Raum AR-B 2201

Das Seminar greift Fragen nach Auswahl von kinderliterarischen Texten im Unterricht. Welche Kriterien gibt es, um einen Text im Unterricht zu lesen? Wie wählt man aus? Wo sucht man? Verlagsprogramme, Literaturpreise werden ebenso besprochen wie Literaturkritik.

1033200037 Prekäre Autorschaft (Seminar)

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Von anonym und pseudonym erschienenen Texten geht eine eigentümliche Faszination aus, die Michel Foucault auf den Punkt bringt. Er schreibt: „Bei jedem Text der Poesie oder Fiktion fragt man danach, woher er kommt, wer ihn geschrieben hat, zu welchem Zeitpunkt, unter welchen Umständen oder in welcher Absicht. Die Bedeutung, die man ihm zugesteht, der Status oder der Wert, den man ihm beimisst, hängen davon ab, wie man diese Frage beantwortet. Und wenn er uns infolge eines Missgeschicks oder des expliziten Willen des Autors anonym erreicht, so besteht das Spiel alsbald darin, den Autor zu suchen. Literarische Anonymität ist uns unerträglich; wir akzeptieren sie nur als Rätsel.“ Wir wollen uns gemeinsam im Seminar dem Phänomen der prekären Autorschaft widmen, indem wir einerseits Texte zur Theorie der Autorschaft daraufhin prüfen, wie sie mit Anonymität und Pseudonymität umzugehen wissen, andererseits werden wir uns historische Beispiele quer durch die Wochen und Gattungen erarbeiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende mit einem ausgeprägten Interesse an literaturtheoretischen Fragestellungen. Die Bereitschaft zu einem hohen Lektürepensum wird vorausgesetzt.

Literatur:

Vorbereitend lesen Sie bitte:

Jan-Dirk Müller: [Art.] Anonymität. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Bd. 1, S. 89-92.

Foris Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez, Simone Winko: Einleitung. Autor und Interpretation. In: Dies. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart 2000, S. 7-34.

Michael Multhammer: Prolegomena zur einer Hermeneutik prekärer Autorschaft. Aspekte anonymen und pseudonymen Publizierens zwischen Grimmshausen und Goethe. In: International Yearbook for Hermeneutics 14 (2015), S. 367-387.

1034300002 Journalistische Texte analysieren (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

N.N.

1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Im Seminar analysieren wir journalistische Texte aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Es wird der Frage nachgegangen, mit welchen sprachlichen Formen die Handlung des Bewertens (neben dem Beschreiben und Argumentieren) in verschiedenen Print- und Onlinemedien realisiert wird. Während Bewertungen im Alltag häufig knapp und argumentativ an der Oberfläche bleiben, setzt deren Verständnis in Texten komplexes Sprach- und Weltwissen voraus. Nach Sandig (2006, 248) zählt das Bewerten zu den „komplexen stilistischen Handlungsmustern“. Wir arbeiten im Seminar mit einem größeren Korpus an Texten aus der aktuellen Sport- und Musikberichterstattung (Feuilletons *Süddeutsche Zeitung* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung* u.a.). Untersucht wird die Vielfalt grammatischer Formen des Bewertens mit Blick auf verschiedene Textfunktionen und Leser. Im Rahmen eines Forschungsprojektes durchgeführte Interviews mit professionellen Schreibern und deren medienspezifischen Schreibvorgaben werden zur Analyse hinzugezogen. Im Seminar werden wir auch eigene bewertende Texte schreiben.

Lernziele: Beschreibung und Beurteilung von Struktur und Verwendung von Sprache in verschiedenen journalistischen Erscheinungsformen, Anwendung linguistischer Termini, Vertiefung der mündlichen Reflexionsfähigkeit und der schriftlichen Textkompetenz.

Literatur:

Informationen zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

1034400016 Mündliche und schriftliche Kommunikation am Beispiel Bildungssprache (Gruppe 4) (Proseminar)

N.N.

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

In diesem Seminar werden zentrale Konzepte der mündlichen und schriftlichen Kommunikation behandelt. Dies geschieht am Beispiel des derzeit stark diskutierten Themas "Bildungssprache". Sie ist die Sprache, die das Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen prägt, insbesondere in der Schule. Es geht darum, wie man dort, anders als im alltäglichen Gespräch, erzählt, beschreibt, erklärt oder argumentiert.

Die Bildungssprache wird medial mündlich (z.B. im Unterrichtsgespräch) und schriftlich (z.B. in Schulbüchern) verwendet, ist konzeptionell aber durch Schriftlichkeit geprägt: Sie ist eine Sprache der Distanz.

Kommunikativ dient sie der situationsunabhängigen Verständigung zwischen eher fremden Personen, kognitiv der Verarbeitung abstrakter Konzepte und sozial der Signalisierung von Bildung. Diese drei Funktionen erklären, warum die bildungssprachliche Kompetenz als Schlüsselkompetenz für den Bildungserfolg gilt und weshalb ihre Förderung als zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts angesehen wird.

Informationen zur Prüfungsleistung, Studienleistung und Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben.

1034300003 Pragmatik und funktionale Sprachreflexion (Hauptseminar)

N.N.

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Studierende der Sprachwissenschaften. Im ersten Teil der Veranstaltung beschäftigen wir uns aus pragmatischer Perspektive mit der Analyse von beschreibenden und rezensierenden Texten aus den Bereichen Film, Literatur u.a. Unter Zuhilfenahme eines Korpusanalyseprogramms werden charakteristische Textmerkmale untersucht (Textfunktionen, Adressaten, sprachliche Handlungen, Wortschatz). Dabei werden grundlegende Begriffe der Pragmatik, Grammatik und Textlinguistik erörtert und zusammengeführt. Im zweiten Teil des Seminars werden in Kleingruppen selbständig kleinere Textkorpora erstellt und einzelne Analyseschritte geübt. Die Ergebnisse werden in Form von Kurzpräsentationen im Seminar vorgestellt. Abschließend diskutieren wir Reflexionsanlässe und Aufgabenkonzepte für verschiedene Lernergruppen, die sich aus der empirischen Analyse ergeben. **Lernziele** : Ausgewählte Texte systematisch analysieren, linguistische Begriffe und Methoden anwenden und vertiefen, aus sprachwissenschaftlich, aus empirisch gewonnenen Ergebnissen Vermittlungskonzepte ableiten.

Literatur:

Informationen zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

1034300001 Spracherwerb und Kognition (Proseminar)

N.N.

Dienstag 24.05.2016 – 18:00-20:00 Uhr

Blocktermin 12.08.2016 – 14.08.2016, 10:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2202

Im Seminar werden aktuelle Theorien, Modelle und Forschungsprojekte zum Spracherwerb vorgestellt. Was sind biologische Grundlagen des Erwerbs? Wie lernt das Kind Sprache zu gebrauchen? Wie hängt die Entwicklung von Sprache und Kognition zusammen? Wie werden Wortschatz und Grammatik im Säuglings- und im Kindesalter erworben und vorangetrieben? Wie beeinflusst die Kultur den Spracherwerb? Es wird auch besprochen, mit welchen linguistischen Methoden diese disziplinübergreifenden Fragestellungen bearbeitet werden können und welchen Beitrag die Sprachwissenschaft dazu leisten kann. Abschließend stellen wir uns die Frage, was der Ursprung der menschlichen Sprachfähigkeit sein kann und erörtern einschlägige Theorien im Hinblick auf die Debatte, welche sprachlichen Fähigkeiten angeboren sind und welche erworben werden.

Lernziele: Reflexion kontrastierender Theorien und Modelle des Spracherwerbs im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt, Umgang mit Forschungs- und Analysemethoden, die selbständig angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Informationen zur Literatur erhalten Sie in der Vorbesprechung.

1034210042 Professionelle Kommunikation am Beispiel Coaching (Kompaktseminar)

Dr. Kirsten Nazarkiewicz

Blocktermin 27.07.2016 – 29.07.2016, 09:00-17:00 Uhr, Raum AR-B 2201

Coaching hat sich inzwischen in vielen beruflichen Bereichen und als professionelles Arbeitsfeld selbst etabliert. Zumeist wird im Coaching gesprochen, was ist also das Besondere an der professionellen Kommunikation durch einen Coach? Was macht ein Mensch, wenn er von alltäglichem Sprechen ins „Coaching“ wechselt? Das Blockseminar geht mit Übungen, Analysen und Hintergrundtheorien dieser Frage nach und gibt den Teilnehmenden auch die Gelegenheit, sich praktisch die kommunikative Tätigkeit von Coaching hineinzubegeben.

1034610084 Spracherwerb (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-D 6104

2. Gruppe

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-D 6104

1034610082 Syntax (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

1. Gruppe

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2202

2. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2202

1034610083 Text- und Diskursanalyse (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

1. Gruppe

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2202

2. Gruppe

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2202

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1034880002 Einführung in die Literaturdidaktik (nur für HRGe) (Grundkurs)

Dr. Viola Oehme

1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-A 1093

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-A 1093

Die Vorlesung mit seminaristischen Anteilen führt im Überblick in die Forschungs- und Anwendungsfelder der Literaturdidaktik ein. Dabei werden die besonderen Anforderungen an das literarische Lernen und Lehren in der Schule berücksichtigt.

In der Veranstaltung können 3 Leistungspunkte (LP) durch *Studienleistungen* (aktive Teilnahme und Mitarbeit einschl. der Lösung spezieller Aufgaben) erworben werden.

Achtung! Die Veranstaltung richtet sich nur an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt HRGe (Modulelement 5.1).

Literatur:

wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben

1034800007 Kolloquium Wiss. Arbeiten: Forschendes Lernen mit Sprache (Kolloquium)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 10:00-14:00 Uhr, ungerade Woche (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 122/23

Im Kolloquium/Seminar werden einerseits Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschenden Lernens an der Universität betrachtet. Damit dient das Seminar einerseits der Vorbereitung verschiedener Hausarbeiten und evtl. auch einer Bachelorarbeit.

Andererseits kann das Seminar ggf. zugleich der Ideensammlung und Konzeption von Praxisvorhaben in schulischen Kontexten dienen, womit sich die Aufmerksamkeit dann auch auf Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschenden Lernens in der Schule richtet.

Durch aktive Mitarbeit inkl. **Entwurf und Erprobung einer Teiluntersuchung zum Zusammenhang von Schrift und Orthographie** sind 2 LP (Studienleistung) zu erwerben.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

1034800008 Schreiben / Texte verfassen in der Schule (Proseminar)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-K 122/23

Im Seminar werden Bedingungen des Schreibens und Schreibenlernens (im Sinne der Textproduktion) behandelt, wobei ausgewählte Aspekte, wie Schreibprozess, Schreibprodukt (Text), Schreibentwicklung und Schreibdidaktik im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

103480007 Sprachliche Projekte für Kinder (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Dienstags 14:00-18:00 Uhr, ungerade Woche (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-B 2201

Nach einer theoretischen Beschäftigung mit Aspekten des Spracherwerbs sollen in eigenständiger Gruppenarbeit Projekte zur sprachlichen Förderung von Vorschul- und Grundschulkindern erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

**103488005 Vorbereitungsseminar: Literarisches Lernen in der
Grundschule (Vorbereitungsseminar Praxissemester)**

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 10:00-14:00 Uhr, gerade Woche (20.04.2016 – 13.07.2016), Raum AR-K 122/23

Im Seminar werden literarische Lehr- und Lerngegenstände, -ziele und -prozesse thematisiert, die zur Vorbereitung auf das Praxissemester an Grundschulen reflektiert, diskutiert und exemplarisch geplant werden sollen.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

**1034761003 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA
HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 4 (Proseminar)**

M.A. Snezana Opacic

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

An den lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

**1034761004 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA
HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 5 (Proseminar)**

M.A. Snezana Opacic

Freitag 22.04.2016 – 14:00-16:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Freitag 03.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Samstag 04.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Freitag 10.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Samstag 11.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-D 6104

An den lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1034761005 **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA**
HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 6 (Proseminar)

M.A. Snezana Opacic

Freitag 22.04.2016 – 16:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Freitag 24.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Samstag 25.06.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Freitag 01.07.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-D 6104

Samstag 02.07.2016 – 10:00-16:00 Uhr, Raum AR-D 6104

An den lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1033300094 **Sachbuchforschung: Geistes- und Sozialwissenschaft als Bestseller (Seminar)**

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

In der frühen Bundesrepublik konnte man in jeder Bahnhofsbuchhandlung geistes- und sozialwissenschaftliche Theorie kaufen, die dem *state of the art* der damaligen Forschung entsprach, vor allem in der Reihe *Rowohlt's Deutsche Enzyklopädie*. Diese Zeiten scheinen vorüber, wissenschaftliche Bestseller gibt es aber weiterhin. Hier wären David Graebers *Schulden. Die ersten 5000 Jahre* zu nennen, Thomas Pikettys *Das Kapital im 21. Jahrhundert* oder Colin Crouchs *Die bezifferte Welt* – also Ethnologen, Ökonomen und Soziologen, die Beiträge zum ökonomischen Krisendiskurs liefern; geisteswissenschaftliche Bestseller im engeren Sinne scheinen nicht in Sicht.

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht daher die Frage, wie, warum und wann welche Form von Geistes- und Sozialwissenschaft zum Bestseller wird. Wir arbeiten mit Forschungsliteratur zum Sachbuch in der Bundesrepublik, analysieren aber auch die drei genannten Bestseller jüngeren Datums, die Literaturkritik dazu und die öffentlichen Auftritte der Autoren.

1033300093 **Sozialpsychologie und Literatur (Seminar)**

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-B 2211

Sozialpsychologische Theorien werden zur Analyse literarischer Texte genutzt, aber auch anders herum nutzen Sozialpsychologen und -philosophen Literatur zu verschiedenen theoretischen Zwecken; zuvörderst sind es zwei: erstens erscheint dort ästhetischer Wandel als Indikator sozialen Wandels. So dienen etwa die Romane von Silke Scheuermann, Elfriede Jelinek und Michel Houellebecq (*Reiche Mädchen, Die Klavierspielerin, Ausweitung der Kampfzone*) für Axel Honneths Studie *Verdinglichung* (2015) als Zeugen für seine Diagnose einer eben solchen Verdinglichung.

Zweitens wird Literatur in einer ähnlichen Weise wie Ethnographie genutzt, als empirisches Reservoir der skrupulösen Beschreibung von Sozialverhältnissen. Hier wäre Goethes *Wilhelm Meister* ein prominentes Beispiel, das etwa Heinrich Popitz in *Phänomene der Macht* (2009 [1986]) nutzt, um seinen Begriff des Prestiges zu entwickeln.

Das Seminar befasst sich mit diesem Verhältnis; es geht im Kern also um die Frage, welchen Nutzen Literatur für Sozialpsychologie hat. Dafür lesen und diskutieren wir natürlich beide Seiten dieses Wechselverhältnisses: Die zitierte Literatur in Gänze und die Sozialpsychologie, in der sie verwendet wird.

1034730022 **Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 3 (Proseminar)**

Tobias Pfeffer

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2211

Inhalte / Ziele des Seminars:

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden. Schwerpunkte bilden die Entwicklung und die Förderung sprachlicher Kompetenzen, orientiert an den Inhaltsbereichen des Deutschunterrichts in der Grundschule.

Erwerb von Kreditpunkten:

Prüfungsleistung (3 LP): Hausarbeit, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

1034730021 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 4 (Proseminar)

Tobias Pfeffer

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2211

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden. Schwerpunkt des Seminars ist der Spracherwerb im Kindesalter – auch im Kontext von Mehrsprachigkeit.

1034730023 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA Grundschule (Schwerpunkt Deutsch/Mathematik) Gruppe 2 (Proseminar)

Tobias Pfeffer

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2211

An den Lehrerbildenden Hochschulen in NRW wird für alle Lehramtsstudierenden, die nach der BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

Dieses Seminar für Grundschullehramtsstudierende stellt vor allem in den Blick, dass Sprache außer im Deutschunterricht auch in anderen Fächern nicht nur Lernmedium, sondern auch Lernhürde sein kann und somit zu einem Lerngegenstand werden muss. Neben der Erweiterung und Vertiefung der Grundlagen aus der Vorlesung wird vor allem am Beispiel des Mathematikunterrichts aufgezeigt, wie Sprachförderung im Fach stattfinden kann.

1034730020 Vorbereitungsseminar: Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht, Gruppe 3 (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Tobias Pfeffer

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester dient vorwiegend der Klärung und Vorbereitung von Studienprojekten der Teilnehmenden. Forschungsfragen werden entwickelt und methodische Möglichkeiten des forschenden Lernens exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

1033200036 (Pop-)Musikromane (Seminar)

Dr. Niels Penke

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

“Writing about music is like dancing about architecture” besagt eine popmoderne Weisheit. Dennoch ist es immer wieder getan worden. In diesem Seminar soll es darum gehen, die Darstellung von pop(ulärer) Musik und ihrer Semantik(en) in Romanen und Erzählungen der letzten zwei Jahrzehnte zu untersuchen. Dafür wird es jedoch notwendig sein, sich historisch mit Blick auf den Künstlerroman als Ausgangsform zu orientieren und dessen zentrale Fragen nach Kreativität, Originalität, Identität und Soziabilität an zeitgenössischen Beispielen, ihren Musiker/innen(figuren) und musikalischen Genres nachzuerfolgen. Ob Schlager, Punk, Metal und Techno trotz einiger Unterschiede ähnlich erzählt werden, wird sich zeigen.

Literatur:

Zu Semesterbeginn wird eine Auswahl der zu besprechenden Text(ausschnitt)e bereitgestellt. Aufgrund ihres Umfangs sollten Nick Hornby – High Fidelity (div. Ausgaben, antiquarisch) und Rainald Goetz – Rave (suhrkamp taschenbuch 3237) bereits vor Semesterbeginn gelesen werden.

1033200035 **Johann Gottfried Herder. Theorie und Rezeption (Seminar)**

Dr. Niels Penke

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Theorie und Rezeption Herder, der „unbekannte Klassiker“, wie die FAZ zuletzt schrieb, steht im literarischen Gedächtnis gewiss hinter Goethe und Schiller zurück – dennoch ist seine Nachwirkung kaum zu überschätzen. Dies liegt vor allem an seinen theoretischen Schriften. Zur Anthropologie und Theologie, Sprach- und Literaturgeschichte, über das Volkslied, das gefälschte Epos 'Ossian', und den Umgang mit der mittelalterlichen Literatur Skandinaviens hat er sich grundlegend geäußert und ist bis heute wirkmächtig geblieben.

Dieses Seminar will Herder über ausgewählte Teile seiner theoretischen und ästhetischen Schriften erschließen und ihre Rezeption in der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte weiterverfolgen (von den Grimms bis zum Nationalsozialismus).

1033300103 **Kriminalfälle in der Literaturgeschichte (Blockveranstaltung)**

M.A. Nicole Pöppel

Freitag 10.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 24.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Samstag 25.06.2016 – 10:00-14:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 08.07.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Samstag 09.07.2016 – 10:00-14:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Freitag 22.07.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Samstag 23.07.2016 – 10:00-14:00 Uhr, Raum AR-B 2203

Kriminalfälle in der Literaturgeschichte – das Genre der *Pitaval*

Reale Kriminalfälle gehören spätestens seit der Begründung der Pitaval-Sammlungen im 18. Jahrhundert zum Repertoire der Literaturgeschichte. Die Bezeichnung Pitaval geht auf den Namen des französischen Autors und Juristen François Gayot de Pitaval zurück, der im 18. Jahrhundert beginnt, Sammlungen historischer Kriminal- und Strafrechtsfälle anzulegen. Diese unter dem Titel *Causes célèbres et intéressantes* (Berühmte und interessante Rechtsfälle) veröffentlichten Texte werden zum beliebten literarischen Lesestoff.

Pitavals Fallsammlungen werden alsbald auch in der deutschen Literatur rezipiert, die das Genre der wahren Kriminalfälle unter seinem Namen tradiert. Die Beschäftigung mit den Pitaval seit dem 18. Jahrhundert führt von Julius Eduard Hitzig und Wilhelm Häring, über Friedrich Schiller bis ins frühe 20. Jahrhundert mit Egon Erwin Kisch. Auf dem zeitgenössischen Buchmarkt haben „wahre“ Kriminalfälle einen großen Stellenwert und im Feuilleton wurden zum Beispiel die *Stories* von Ferdinand von Schirach als Erneuerung des Pitaval-Genres besprochen.

Wir (re)konstruieren im Seminar eine Geschichte der Pitaval-Tradition in der Literaturgeschichte vom 18.-20. Jahrhundert mit Ausblick auf das beliebte True Crime-Genre in der Gegenwartsliteratur.

Literatur:

Ein Semesterapparat mit Primär- und Sekundärliteratur wird eingerichtet. Die Seminartexte werden auf *moodle* bereitgestellt.

1034041006 **Grundlagen Deutsch als Fremdsprache (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)**

Sarah Roß

1. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2211

2. Gruppe

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2211

1034041005 Wortbildung (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Sarah Roß

1. Gruppe

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2205

2. Gruppe

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2205

1033300107 Frauen reisen anders: Die Schweizer Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach (Seminar)

apl. Prof. Dr. Annette Runte

Dienstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 122/23

Reisen Frauen anders? Auch im Abendland hat sich ein unmündiges, unter männlicher (Vor-) Herrschaft stehendes Geschlecht sein Recht auf selbstständige Mobilität erst einmal erkämpfen müssen. Nicht von ungefähr fiel die zunehmende Reiselust der Frauen mit ihrer persönlichen Emanzipation zusammen, vor allem der allmählichen Befreiung vom bürgerlichen Modell einer geschlechtsspezifischen Sphärentrennung, die das Weibliche in den häuslich-familiären Innenraum verbannte und die soziale Öffentlichkeit tendenziell dem Männlichen vorbehielt. Der Aufbruch privilegierter Frauen in die ‚Außenwelt‘, wenn auch zunächst vom Beobachterposten aus, wurde durch die Erkundung fremder, exotischer Kulturen nicht allein potenziert, sondern blieb – als Bildungs- wie als Vergnügungsreise – auch in schützender Begleitung lange ein abenteuerliches Wagnis. Seit der Aufklärung waren reisende Europäerinnen, die auch als Gelehrte oder Schriftstellerinnen von ihren Eindrücken Zeugnis hinterließen (etwa in Briefen, Tagebüchern oder Romanen), auch in fernen Ländern unterwegs, so z.B. die Gräfin Ida von Hahn-Hahn. Besonders Orientreisen kamen im 19. Jahrhundert, nicht zuletzt durch den Kolonialismus, immer mehr in Mode.

In diesem Seminar wollen wir uns allerdings mit neueren Texten befassen, nämlich den ‚Reiseberichten‘ der Schweizer Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach (1908-1942) beschäftigen, die in den 1930er Jahren mehrmals als Journalistin im Nahen bzw. Mittleren Osten (Persien, Afghanistan usw.) unterwegs war, aber auch sozialkritische (Foto-) Reportagen aus den USA der Depressionszeit oder aus dem Kongo während des Zweiten Weltkriegs lieferte. Ihre schwer einzuordnenden (und größtenteils postum veröffentlichten) Texte, die sich zwischen Beobachtung, Fiktion und Phantasma bewegen, unterlaufen die Dichotomie zwischen Bekanntem und Unbekanntem, indem sie die Veränderlichkeit des bewegten Subjekts durch die Welt zulassen. Damit wird die Dichotomie von ‚Fremde‘ und ‚Heimat‘ von vorneherein ausgesetzt. Da die Wiederentdeckung der inzwischen zur Kultfigur avancierten Schwarzenbach, einer Freundin von Erika und Klaus Mann, jedoch „im Schatten der Biografie“ (Walter Fähnders) steht, auf die man sich gern beschränkt, gilt es, sich vor lebensgeschichtlichen Reduktionen des Schreibens zu hüten. Zu fragen wäre: In welcher Form präsentiert sich die Erfahrung des Anderen? Welche Kontexte und Diskurse prägen ihre Texte? Unterscheiden sich die einzelnen Reisebücher stilistisch? Stehen sie intertextuell in einer ‚weiblichen‘ Tradition? Insofern böte sich vielleicht an, die Aufzeichnungen der exzentrischen Außenseiterin mit jenen einer weniger bekannten Vorläuferin, der Exilrussin Isabelle Eberhardt (1877-1904), zu vergleichen, die – als zum Islam übergetretene und als Mann travestiierte Nomadin in Nordafrika – ihrerseits Briefe, Tagebücher und Erzählungen verfasste. – Teilnahmebedingung für diese Veranstaltung ist die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre und zur Übernahme eines Referats. Die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Aufsätze bzw. Bücher sollen bereits vor Beginn des Semesters gelesen sein.

Primärliteratur:* Schwarzenbach, Annemarie: *Winter in Vorderasien. Tagebuch einer Reise* [1934]. Basel: Lenos Vlg. 2002- Dies.: *Tod in Persien* [entst. 1935/36]. Ebd. 1995, ²2003- Dies.: *Das glückliche Tal* [1940]. Ebd. 2006, Sonderausgabe 2010- Dies.: *Alle Wege sind offen. Die Reise nach Afghanistan 1939/1940*. Ebd. 2000, 2003* Dies.: *Eine Frau zu sehen*. Mit Fotografien v. A. Schw. u. einem Nachwort v. Alexis Schwarzenbach. Zürich/Berlin: Kein & Aber 2008/2012- Dies.: *Bei diesem Regen. Erzählungen*. Hg. Roger Perret. Basel: Lenos 1989- Dies.: *Jenseits von New York. Reportagen u. Fotografien 1936-1938*. Ebd. 1992* Eberhardt, Isabelle: *Sandmeere 1. Tagwerke. Im heißen Schatten des Islam*. Hg. von Christian Bouqueret. Aus dem Frz. v. Grete Osterwald. Mit einem Vorwort v. Hans Christoph Buch. Rowohlt 1983Dies.: *Sandmeere 2. Notizen von unterwegs. Vergessensucher. Islamische Blätter*. Ebd. ²1989Sekundärliteratur:- Fähnders, Walter/Sabine Rohlf (Hgg.): *Annemarie Schwarzenbach. Analysen und Erstdrucke*. Bielefeld: Aisthesis 2005 (darin: Artikel v. Silvia Henke u. K. Schlieker)

- Carbone, Mirella (Hg.): *Annemarie Schwarzenbach. Werk, Wirkung, Kontext*. Akten der Tagung in Sils/Engadin vom 16.-19.10.2008. Bielefeld: Aisthesis 2010 (darin: Artikel von W. Fähnders, S. Rohlf, K. Schmidt, S. Henke, F. Bergmann)
- * Schwarzenbach, Alexis: *Auf der Schwelle des Fremden. Das Leben der Annemarie Schwarzenbach*. München: Rolf Heyne 2008
- Lavizzari, Alexandra: *Fast eine Liebe. Annemarie Schwarzenbach und Carson McCullers*. Berlin: edition ebersbach 2008
- Kobak, Annette: *Wie treibender Sand. Das berauschte Leben der Isabelle Eberhardt*. Wien: Neff 1990
- * Errera, Eglal: *Isabelle Eberhardt. Eine Biographie mit Briefen, Tagebuchblättern, Prosa*. Aus d. Frz. v. Giò Waeckerlin Induni. Basel: Lenos² 1992 (1989)
- Brenner, Peter J. (Hg.): *Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur*. Ffm.: Suhrkamp 1989 (taschenbuch materialien 2097)
- Siegel, Christian: *Die Reportage*. Stuttgart: Metzler 1978
- Said, Edward: *Orientalismus*. Ullstein 1981
- Kristeva, Julia: *Fremde sind wir uns selbst* [frz. Orig. 1988]. Ffm.: Suhrkamp 1990
- Pelz, Annegret: *Die Reise durch die eigene Fremde. Reiseliteratur von Frauen als autobiographie Schriften*. Köln u.a.: Böhlau 1993
- Hodgson, Barbara: *Die Wüste atmet Freiheit. Reisende Frauen im Orient 1717-1930*. 2007
- Stamm, Ulrike: *Der Orient der Frauen. Reiseberichte deutschsprachiger Autorinnen im frühen 19. Jh.*, Köln u.a.: Böhlau 2010

1033300106 Mutterfiguren in der Gegenwartsliteratur (Seminar)

apl. Prof. Dr. Annette Runte

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 122/23

Dieses Seminar versteht sich als Suchprogramm: Gesucht wird nach ‚Mutterfiguren‘ im weitesten Sinne (z.B. auch Adoptiv- oder Großmütter) in der aktuellen deutschsprachigen Literatur, besonders aber nach deren ästhetischen Verarbeitungsformen vor sozial- und kulturhistorischem Hintergrund. Der Epochenbegriff ‚Gegenwartsliteratur‘, der lexikalisch gern auf Werke nach der ‚Wende‘ (1989) eingegrenzt wird, umfasst ein breites Spektrum literarischer Produktionen, von ‚Singletexten‘ über Globalisierungsnarrative bis zum ‚post-postdramatischen‘ Theater. Hier soll sich die Materialauswahl vornehmlich auf Romane (und ggf. Theaterstücke) von Autorinnen seit den 1980er Jahren beziehen, insofern sie die Mutterschafts- bzw. Mütterlichkeits-Problematik in einer ‚postmodernen‘ Gesellschaft thematisieren, etwa im Kontext destrukturierter ‚patchwork‘-Familien (Marlene Streeruwitz), apokalyptischer Katastrophen-Horizonte (Sibylle Berg) oder virulenter Identitätskrisen (z.B. Felicitas Hoppe). Ob es sich dabei um eine Abrechnung mit der ‚68er-Generation‘ (Zoe Jenny, Helene Hegemann), um einen pessimistischen Blick auf den Neo-Liberalismus (Berg) oder um ein neues Leitbild männlicher Fürsorge (Streeruwitz) handelt, wie das Feuilleton weismacht, hängt grundlegend von den ästhetischen Verfahren ab, die in einer Art intertextuellen Bezugsspiels virtuos eingesetzt werden, so etwa in Form einer diskurstheoretisch fundierten Satirik bei Elfriede Jelinek, deren multiperspektivischer Ironisierung bei Sibylle Berg oder mithilfe einer assoziativ fragmentierten Syntax bei Marlene Streeruwitz, womit sie sich auch gegen ein ‚essentialistisches‘ Verständnis ‚weiblichen Schreibens‘ richtet (vgl. die *Frankfurter Poetikvorlesungen*). Zu fragen wäre also nicht nur, was erzählt wird, sondern wie erzählt wird, d.h. analysiert werden sollen narrative, rhetorische, modale u. a. sprachlich-poetische Prozesse bzw. deren Lektüre-Effekte. Dass dabei ggf. Texte mit traditioneller wirkenden Schreibweisen (z.B. Judith Hermann, Tanja Dückers) als Kontrastfolie dienen könnten, wenn auch nicht unbedingt unter den Vorzeichen eines ‚Fräuleinwunders‘, wäre ebenso möglich wie ein vergleichender Einbezug aktueller frauenspezifischer Trivialliteratur (z.B. Kerstin Gier). – Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre und der eventuellen Übernahme eines Referats sowie die Verpflichtung, die mit einem Sternchen (*) markierten Materialien bei Semesterbeginn bereits gelesen zu haben.

Primärliteratur:

- * Jenny, Zoe: *Das Blütenstaubzimmer. Roman*. Ffm.: Frankfurter Verlagsanstalt 1997
- Hegemann, Helene: *Axolotl Roadkill. Roman*. Berlin: Ullstein²2010
- Dückers, Tanja: „Maremagnum“. In: *Café Brazil. Erzählungen*. Berlin: Aufbau 2002, S. 128-141
- Hermann, Judith: „Ende von Etwas“. In: *Sommerhaus, später. Erzählungen* [1998]. Fischer: 14. Aufl. 2003, S. 85-97
- Jelinek, Elfriede: *Die Klavierspielerin. Roman*. Rowohlt 1983
- * Streeruwitz, Marlene: *Verführungen. 3. Folge. Frauenjahre* [1996]. Fischer: 2002
- Dies.: *Partygirl. Roman*. Ffm.: Fischer 2002
- Dies.: *Die Schmerzmacherin. Roman* [2011]. Ffm.: Fischer 2014
- * Berg, Sibylle: *Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot. Roman* [1997]. Stuttgart 2008
- Dies.: *Ende gut. Roman* [2004]. Reinbek bei Hamburg: 2005
- Hoppe, Felicitas: *Hoppe. Roman*. Ffm.: Fischer 2012
- Hahn, Anna Katharina: *Kürzere Tage. Roman*. Ffm.: Suhrkamp 2009
- Gier, Kerstin: *Die Mütter-Mafia*. 2005

Sekundärliteratur:

Schmidt, Ricarda: „Die böse Mutter. Zur Ästhetik sadomasochistischer Mutter-Tochter-Beziehungen in literarischen Texten aus

dem Kontext der Frauenbewegung". In: Ingeborg Roebling/Wolfram Mauser (Hg.): *Mutter und Mütterlichkeit. Wandel und Wirksamkeit einer Phantasie in der deutschen Literatur. Festschrift für Verena Ehrich-Haefeli*. Würzburg: Königshausen & Neumann 1996, S. 347-359

Runte, Annette: „Postfeministisches Schreiben? Zu Elfriede Jelineks satirischer Prosa.“ In: Dies., *Lesarten der Geschlechterdifferenz. Studien zur Literatur der Moderne* [2002]. Bielefeld: Aisthesis 2005, S. 275-303

Streeruwitz, Marlene: *Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen. Frankfurter Poetikvorlesungen*. Suhrkamp 1998

- Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): *Marlene Streeruwitz*. München 2004 (Text + Kritik)

- Bong, Jörg u.a. (Hg.): *„Aber die Erinnerung davon“. Materialien zum Werk von Marlene Streeruwitz*. Ffm.: Fischer 2007

Link, Jürgen: „Immer nach Süden. (Nicht) normale Fahrten über die Grenzen von Normalitätsklassen (mit einem Blick auf Sibylle Berg, Gustave Le Clézio und Güney Dal)“. In: Amann, Wilhelm/Georg Mein/Rolf Parr (Hg.), *Globalisierung und Gegenwartsliteratur. Konstellationen, Konzepte, Perspektiven*. Heidelberg: Synchron 2010

Kernmayer, Hilde (Hg.): *Schreibweisen Poetologien 2. Zeitgenössische österreichische Literatur von Frauen*. Milena Vlg. 2010 (Feminist. Theorie, Bd. 45)

- Volkmann, Maren: *Frauen und Popkultur. Feminismus, Cultural Studies, Gegenwartsliteratur*. Posth Vlg. 2011

Köppert, Anusch: *Sex und Text. Zur Produktion/Konstruktion weiblicher Sexualität in der Gegenwartsliteratur von Frauen um 2000*. Stauffenburg Vlg. 2012

- Dreyse, Miriam: *Mutterschaft und Familie. Inszenierungen in Theater und Performance*. Bielefeld: transcript 2015

- Mayer, Susanne/Dietmar Schulte (Hg.): *Die Zukunft der Familie*. München: Fink 2007

1033300108 Psychoanalytische Theorien der Weiblichkeit (Freud, Lacan, Kristeva) (Seminar)

apl. Prof. Dr. Annette Runte

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.07.2016 – 20.07.2016)

Durch die Entdeckung unbewusster Prozesse, zu der die im 19. Jahrhundert auftauchende Figur der Hysterikerin (vgl. Michel Foucault) maßgeblich beitrug, hat Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, die moderne Wissenschaft mit einem neuen Menschenbild konfrontiert, das sich von metaphysischen wie bewusstseinsphilosophischen Prämissen verabschiedet. Die Bedeutsamkeit und Tragweite einer ‚kopernikanischen Kränkung‘, der zufolge das ‚Ich‘ nicht mehr ‚Herr im Hause‘ sein kann, zeigt sich insbesondere auf dem Feld der Freudschen Sexualtheorie, denn der psycho-somatische Grenzbegriff der Libido (Trieb) konstituiert das Subjekt anthropologisch als ein begehrendes. Dabei führt der Aufweis eines seit der frühesten Kindheit zu verzeichnenden ‚polymorph-perversen‘ Charakters sexueller Wünsche den Neurologen Freud zu einem radikalen Bruch mit dem positivistischen Modell einer reproduktionsfunktionalen Evolution. Die Normalität ergibt sich sozusagen aus der Abweichung. So ist die ‚Anatomie‘ für Freud – wie später für Simone de Beauvoir – ‚kein Schicksal‘ mehr. Denn nicht nur sexuelle Orientierungen (z.B. Homosexualität), sondern auch geschlechtliche Identitäten ergeben sich aus der konfliktreichen Auseinandersetzung zwischen individuellem Verlangen und kultureller Begrenzung (z.B. Inzestverbot), was sich metapsychologisch in der mythologisch fundierten Theoriefiktion des universalisierten ‚Ödipuskomplexes‘ manifestiert. Dass Freud dabei die weibliche Entwicklung *ex negativo* aus der männlichen abzuleiten scheint, wurde zum zentralen Kritikpunkt feministischen Denkens (vgl. Luce Irigaray), das vor allem im Kastrationsnexus einen Ausdruck ‚phallokratischer‘ Machtverhältnisse sieht. Denn auch die in Jacques Lacans ‚Rückkehr zu Freud‘ beschlossene Radikalisierung einer sprachphilosophischen Lesart der Psychoanalyse, die von (post-) strukturalistischen Diskursen geprägt war, ändert nichts an der verdächtigen Asymmetrie ‚männlicher‘ resp. ‚weiblicher‘ Positionen. Daher hat die Psychoanalytikerin Julia Kristeva (1974 ff.), die ‚Geschlechter‘ als zeichenhafte (und im weitesten Sinne mediale) Effekte betrachtet, weniger eine Revision als eine Erweiterung psychoanalytischer Geschlechterkonzeptionen auf semiologischer Basis unternommen und damit versucht, ‚Differenz‘ ins ‚Differenzdenken‘ einzuführen. Diese drei genetisch wie systematisch eng miteinander zusammenhängenden Versionen von ‚Weiblichkeitstheorie‘ sollen uns im Seminar beschäftigen. – Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Erarbeitung schwieriger Texte, zur Übernahme eines Referats und zur Lektüre der mit einem Sternchen (*) versehenen Aufsätze vor Semesterbeginn.

Primärliteratur:

* Freud, Sigmund: „Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie“ [1905]. In: *Studienausgabe*. Bd. V (‚Sexualleben‘). Frankfurt a.M.: Fischer Vlg. 1972, S. 37-147

- * Ders.: „Der Untergang des Ödipuskomplexes“ [1924]. In: ebd., S. 243-253

- * Ders.: „Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds“ [1925]. In: ebd., S. 253-267

- Ders.: „Über die weibliche Sexualität“ [1931]. In: ebd., S. 273-292

- Lacan: „Die Bedeutung des Phallus“ [1966]. In: *Schriften II*. Olten/Freiburg i.Br.: Walter Vlg. 1975, S. 119-133

- Ders.: „LA femme n'existe pas“ [dt. Übers.]. In: *alternative* 108/109, 19. Jg. (1976), S. 160-164

- Ders.: *Encore. Das Seminar, Buch XX, 1972-1973*. Weinheim/Berlin 1986 [Auszüge]

- Irigaray, Luce: *Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts* [1975]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1980

- Dies.: „Cosi fan tutti“ [1977]. In: Dies., *Das Geschlecht, das nicht eins ist*. Berlin: Merve 1979, S. 89-110

- Kristeva, Julia: „Produktivität der Frau“. In: *alternative*, a. a. O., S. 166-172

- Dies.: *Die Revolution der poetischen Sprache* [1974]. Ffm.: Suhrkamp 1978 [Scans]
- Dies.: „La passion maternelle et son sens aujourd’hui“ [2006]. In: *Seule une femme*. Paris: Éditions de l’Aube 2007, S. 170-183 [Scan der dt. Übers.]

Sekundärliteratur:

- Mitchell, Juliet: *Psychoanalyse und Feminismus*. Ffm.: Suhrkamp 1976, S. 11-165
- Seifert, Edith: *Was will das Weib? Zu Begehren und Lust bei Freud und Lacan*. Weinheim/Berlin: Quadriga 1987
- * Dies.: „Zum Missverständnis der weiblichen Sexualität bei Freud. Kastrationswahrnehmung als symbolische Matrix“. In: Karl-Josef Pazzini/Susanne Gottlob (Hg.), *Einführung in die Psychoanalyse I* Bielefeld: transcript 2005, 89-105
- * Runte, Annette: „Geschlechter als Verfahren und Effekte: Über Julia Kristevas Zeichen- und Kulturtheorie“. In: Dies., *Rhetorik der Geschlechterdifferenz. Von Beauvoir bis Butler. Vorlesungen*. Ffm.: Peter Lang 2010, S. 155-177.

1034920082 Rhetorik (Übung)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-K 307/1

Rhetorik umfasst die Theorie und die Praxis der wirkungsorientierten Rede -die Theorie soll also durchaus in der Praxis ihren Prüfstein finden, ebenso aber soll die Praxis theoriegeleitet sein. Was jeweils als Mühen der Ebene, was als Freuden der Gipfel empfunden wird, mag jedem selbst überlassen bleiben. Aber: Ohne Praxis ist die Theorie leer, ohne Theorie die Praxis blind.

In der Veranstaltung bilden deshalb Geschichte und Theorien der Rhetorik und die Analyseder Verfahren zeitgenössischer politischer Rhetorik den Unterbau für eine historisch, theoretisch und systematisch begründete rhetorische Praxis.

1034920083 Vom Text zum Vortrag (Proseminar)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-K 503/04

1033200038 Ästhetik der Liste (Seminar)

Dr. Matthias Schaffrick

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

»Jeder gute Text ist eine Liste« (Oskar Pastior). In der Geschichte der Literatur sind Listen jedoch selten. Manchmal unterbrechen sie den Handlungsverlauf von Romanen und Erzählungen (stilbildend in der Pop-Literatur), manchmal sind Gedichte als Liste aufgebaut. Im Seminar diskutieren wir das poetische Potenzial dieses ästhetischen Verfahrens, indem wir Listen systematisch von anderen ästhetischen Ordnungsformen, etwa narrativen, abgrenzen. Außerdem untersuchen wir ihre literarischen Funktionen und versuchen die literarhistorischen Konjunkturen der Liste wissenschaftlich zu ergründen.

Literatur:

Eco, U. (2009). *Die unendliche Liste*, München, Hanser. Goody, J. (2012). „Woraus besteht eine Liste?“, in: Zanetti, S. (Hrsg.): *Schreiben als Kulturtechnik. Grundlagentexte*. Berlin, Suhrkamp: 338-396.

1034210043 Kommunikative Gattungen (Proseminar)

M.A. Eva Schlinkmann

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Klatsch, Witze oder Lästern - dies sind nur drei Beispiele der vielfältigen kommunikativen Gattungen, die unsere alltägliche Kommunikation bestimmen. Ohne Gattungen als verfestigte kommunikative Muster wäre Kommunikation fast unmöglich. Deshalb werden wir in dieser Veranstaltung die unterschiedlichsten kommunikativen Gattungen kennen lernen und analysieren. Dabei dienen u.a. authentische Pausengespräche im Theater, Tischgespräche in Familien oder informelle Gespräche unter Freunden als Datengrundlagen.

Literatur:

Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der ab März in der Copythek Ankele erhältlich ist.

**1034620055 Diagnostische Kompetenzen in der Schreib- und Lese-
didaktik: beobachten, erzählen, reflektieren (Begleitseminar)**

Kristine Scholz-Linnert

Freitag 15.04.2016 – 12:00-16:00 Uhr, Raum AR-A 1001 Freitag 20.05.2016 – 12:00-16:00 Uhr, Raum AR-K 307/1 Freitag 24.06.2016 – 08:00-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Das Seminar lehnt sich an das Vorbereitungsseminar "Individuelle Lese- und Schreibdidaktik" an, möchte jedoch den Schwerpunkt auf die diagnostische Kompetenz angehender Lehrer und Lehrerinnen in der Lese- und Schreibdidaktik legen und damit ganz gezielt die Beobachtungen im Praxissemester für die eigene fachliche Praxis fruchtbar machen. Vor allen Dingen Reflexion und Verknüpfung der Praxis mit der fachdidaktischen Theorie stehen im Zentrum des Seminars. "Wie gut können Kinder in Klasse 5 lesen? Was heißt gut? Was ist ein guter Text in Klasse 10? Für die Hauptschule/Gymnasium? Welche Elemente müssen im Unterricht vorkommen, damit die Kinder gefördert werden? Wie kann man individuelle Hilfen geben?" Solche und ähnliche Fragen könnten die Basis für eine fachdidaktische Auseinandersetzung bilden, auf deren Grundlage Forschungsprojekte, z.B. Fallstudien, Unterrichtssequenzen mit Auswertung, erarbeitet werden können.

1033300095 Kleine Erzählformen (Seminar)

Dr. Jörgen Schäfer

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016)

Die Veranstaltung verfolgt zwei Ziele: Zum einen führt sie in die Grundlagen der Erzählforschung ein, zum anderen macht sie mit Formen der Kurz- und Kürzestprosa vertraut (Anekdote, Märchen, Kalendergeschichte, Novelle, Witz etc.). Dabei werden auch medienhistorische Zusammenhänge diskutiert.

Literatur zur Vorbereitung: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1999 (und weitere Auflagen).

1034920084 Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens: Recherchieren, Lesen, Schreiben (Übung)

Dr. Jörgen Schäfer

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Erfahrungsgemäß fällt es Studierenden häufig schwer, die Regeln und Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens sicher anzuwenden bzw. einzuhalten. Das Seminar erarbeitet daher grundlegende Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens: Es werden Strategien der Literaturrecherche und der Materialsammlung, des Lesens und Exzerprierens sowie der Entwicklung einer Fragestellung bzw. eines Erkenntnisinteresses behandelt. Vor allem aber soll das wissenschaftliche Schreiben geübt werden; dazu zählen auch korrektes Zitieren und Bibliographieren.

1034700098 Deutsch als zweite Sprache und Mehrsprachigkeit (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-D 5104

2. Gruppe

Dienstags – Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Von allen Lehramtsstudierenden in NRW, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist verpflichtend ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) erfolgreich zu absolvieren (Lehrerausbildungsgesetz, Lehramtszugangsverordnung). An der Universität Siegen ist das DSSZ-Modul in den Studienverlaufsplänen für alle Lehrämter im 5. Fachsemester (Vorlesung) und 6. Fachsemester (Seminar) vorgesehen, kann im „fast track“ aber auch schon im 4. Fachsemester (Vorlesung) und im 5. Fachsemester (Seminar) besucht werden. Der Besuch des Seminars setzt den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung voraus.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um sprachbedingte Lernbarrieren und die Notwendigkeit, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten: „Viele Schülerinnen und

Schüler können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in der Schule erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund. Der Beitrag, den Sprache beim fachlichen Lernen leistet, wird oft unterschätzt. Die sprachliche Dimension geht über Fachsprache deutlich hinaus: Es geht um den souveränen Umgang mit der besonderen Sprache des unterrichtlichen Lehrens und Lernens im Unterricht

."http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/sprachsensibler-fach-unterricht/gruende-und-ansprueche/

In den Seminaren wird diese Fragestellung schulstufen-/schulform- und fächerbezogen vertieft.

In der Vorlesung können 3 LP (unbenotete Studienleistung) durch die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusstest (45min) erworben werden.

BASA-Studierende können nach Absprache 3 weitere LP (benotete Studienleistung) erwerben.

1034700102 Examenskolloquium Fachdidaktik (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-H 302

Inhalte

Aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik Deutsch (Schwerpunkt Sprache)

Lernergebnisse

Im Modul 8 ‚Vertiefung empirische Fachdidaktik‘ erweitern die Studierenden ihren bereits gewonnen Überblick über Entwicklungen der Fachdidaktik Deutsch (hier: Schwerpunkt Sprache), einschließlich ihrer theoretischen Fundierung und Bezüge und lernen, diese Entwicklungen im Hinblick auf ihre Reichweite, ihre Konsequenzen und ihre praktische Umsetzbarkeit kritisch einzuschätzen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in ausgewählten Forschungsmethoden im Bereich der empirischen Unterrichtsforschung (z.B. systematische Beobachtung, Erhebung, Dokumentation und Analyse von Daten).

Im Kolloquium (M8.2) sollen sich die Studierenden auf dieser Basis zu ausgewählten Aspekten der Fachdidaktik Deutsch (hier: Schwerpunkt Sprache unter Berücksichtigung von Deutsch als Zweitsprache) vertiefte Kenntnisse aneignen mit dem Ziel, sich mit diesen Aspekten exemplarisch und schulformspezifisch von ihren theoretischen Grundlagen bis zu ihrer praktischen Umsetzung im Unterricht fachlich fundiert auseinanderzusetzen.

Studienleistung laut Modulhandbuch: Teilnahme Prüfungsleistung: Referat/mdl. Präsentation mit Ausarbeitung

1034700100 Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 1 (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-A 1009

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt dabei vertieft Einblicke in ein Forschungsfelder der Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: die Entwicklung und Förderung sprachlicher Handlungsfähigkeit (beschreiben, berichten, erklären usw.) und – in Verbindung damit – die Entwicklung von Textkompetenzen.

Prüfungsleistung (3 LP): Hausarbeit, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

1034700101 Schreiben – Texte verfassen (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-K 122/23

Das Seminar vermittelt vertiefend sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt dabei vertieft Einblicke in ein Forschungsfelder der Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: die Entwicklung und Förderung sprachlicher Handlungsfähigkeit (beschreiben, berichten, erklären usw.) und – in Verbindung damit – die Entwicklung von Textkompetenzen.

Prüfungsleistung (3 LP): Klausur, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

1034700099 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 2 (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden und gibt vertiefte Einblicke in zwei Forschungsfelder der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik und der empirischen Unterrichtsforschung: 'Spracherwerb im Kindesalter im Kontext von Mehrsprachigkeit' und 'Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht'.

Prüfungsleistung (3 LP): erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur, Studienleistungen (3 LP): werden im Seminar besprochen

1034740012 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (Schwerpunkt Deutsch / Förderpädagogik) Gruppe 2 (Proseminar)

M.A. Katrin Sonntag

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 14.07.2016)

Dieses Seminar richtet sich v.a. an Studierende des Faches Deutsch sowie der Förderpädagogik. Das Seminar kann ebenfalls im Rahmen des DaZ Zertifikats besucht werden.

Aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung soll hier ein professioneller Umgang mit (sprachlich) heterogenen Klassen der Sekundarstufe 1 und 2 vorbereitet werden. Inhalte des Seminar sind neben theoretischen Grundlagen v.a. die sprachensible Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmaterialien, sowohl im Fach Deutsch als auch in anderen Fächern. Anhand authentischer Schülertexte werden sowohl Sprachstandsdiagnose, Fehlerschwerpunkte als auch -ursachen genauer beleuchtet. Praktische Methoden zur Förderung von SuS mit DaZ (aber auch mit anderen Förderschwerpunkten) werden vorgestellt, erprobt und diskutiert. Daneben wird ein besonderer Fokus auf Möglichkeiten des Umgangs mit integrativen Klassen und Sensibilisierung für Sprachentwicklungsstörungen gelegt.

1034740011 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (Schwerpunkt Deutsch / Förderpädagogik) Gruppe 3 (Proseminar)

M.A. Katrin Sonntag

Freitag 22.04.2016 – 16:00-18:00 Uhr, Raum AR-K 122/23 Freitag 10.06.2016 – 15:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 122/23 Samstag 11.06.2016 – 11:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23 Freitag 24.06.2016 – 15:00-20:00 Uhr, Raum AR-K 122/23 Samstag 25.06.2016 – 11:00-17:00 Uhr, Raum AR-K 122/23

Dieses Seminar richtet sich v.a. an Studierende des Faches Deutsch sowie der Förderpädagogik. Das Seminar kann ebenfalls im Rahmen des DaZ Zertifikats besucht werden.

Aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung soll hier ein professioneller Umgang mit (sprachlich) heterogenen Klassen der Sekundarstufe 1 und 2 vorbereitet werden. Inhalte des Seminar sind neben theoretischen Grundlagen v.a. die sprachensible Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmaterialien, sowohl im Fach Deutsch als auch in anderen Fächern. Anhand authentischer Schülertexte werden sowohl Sprachstandsdiagnose, Fehlerschwerpunkte als auch -ursachen genauer beleuchtet. Praktische Methoden zur Förderung von SuS mit DaZ (aber auch mit anderen Förderschwerpunkten) werden vorgestellt, erprobt und diskutiert. Daneben wird ein besonderer Fokus auf Möglichkeiten des Umgangs mit integrativen Klassen und Sensibilisierung für Sprachentwicklungsstörungen gelegt.

1033100129 Einführung in das Mittelhochdeutsche (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten Dr. Antje Wittstock

2. Gruppe

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

Theresa Specht

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Dazu gehören ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. An ausgewählten Beispieltexten (Kurzerzäh-

lungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) wird Satzanalyse und Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab, die Voraussetzung für das zweite Modulelement ist (7.2).

1034510066 Literarische Texte erfassen und bearbeiten in der Grundschule (Seminar)

Sylvia Spitz

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

In diesem Seminar werden verschiedene Textsorten und deren Eigenarten dargestellt und erarbeitet. Die Entstehung der Texte wird weiterhin bezogen auf die Rolle Autors reflektiert.

Nachfolgend wird die Rolle des Lesers und dessen Erfassen des jeweiligen Textes betrachtet. Hierbei handelt es sich um die verschiedenen Formen der Texterschließung, z.B. die Werkimmanente Interpretation.

In diesem Seminar werden zudem abwechslungsreiche und kreative Vorgehensweisen der Texterarbeitung dargestellt und praktisch erprobt.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

1033300100 Freundschaft und Ungleichheit (in der alteuropäischen Tradition und in der Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts) (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (15.04.2016 – 22.07.2016), Raum AR-B 2201

Das 18. Jahrhundert wird als "Jahrhundert der Freundschaft" charakterisiert, Freundschaft ist ein großes Thema und Projekt der Aufklärungsepoche. Das Seminar wird vor dem Hintergrund der traditionellen Freundschaftssemantik in die Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts einführen und zur Lektüre exemplarischer Texte verschiedener literarischer Gattungen anleiten. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei die Frage der Gleichheit der Freunde finden, die für viele Freundschaftstheorien eine zentrale Voraussetzung darstellt.

Literatur:

Silvia Bovenschen/Juliane Beckmann (Hg.): Von der Freundschaft. Ein Lesebuch, Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch 2009.

Natalie Binczek/Georg Stanitzek (Hg.): Strong ties/Weak ties: Freundschaftssemantik und Netzwerktheorie, Heidelberg: Winter 2010 (= Beihefte zum Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte, H. 55).

Catrin Kersten: Freundschaft und Beratung. Studien zu ihrer historischen Semantik und literarischen Darstellung (Gracián, Knigge, Goethe), Berlin: Kadmos 2013.

Wolfram Mauser/Barbara Becker-Cantarino (Hg.): Frauenfreundschaft — Männerfreundschaft. Literarische Diskurse im 18. Jahrhundert, Tübingen: Niemeyer 1991.

Katharina Münchberg/Christian Reidenbach (Hg.): Freundschaft. Theorien und Praktiken, München: Fink 2012.

Ute Pott (Hg.): Das Jahrhundert der Freundschaft. Johann Wilhelm Ludwig Gleim und seine Zeitgenossen, Göttingen: Wallstein 2004.

Daniel Tyradellis (Hg.): Freundschaft. Das Buch, Berlin: Matthes & Seitz 2015. Weitere Literatur im Semesterapparat.

1033300099 Grundbegriffe der Rhetorik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Donnerstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-B 2211

Das Seminar führt in Grundzüge der alten rhetorischen Kulturtechnik und des von ihr ausgearbeiteten Begriffsapparats ein.

Dabei werden einerseits die Geschichte und die Funktionen der Rhetorik als Bildungslehre und als Instrumentarium der Persuasion thematisiert. Andererseits und vor allem werden – im Sinne der Rhetorik als Figurenlehre – ausgewählte Konzepte im Zentrum stehen, die für die literaturwissenschaftliche Textanalyse produktiv gemacht werden können. Die Probe aufs Exempel soll in Lektüren klassischer, aber auch weniger klassischer Texte erfolgen.

Literatur:

Erich Auerbach: Figura, in: ders.: Gesammelte Aufsätze zur romanischen Philologie, Bern–München: Francke 1967, S. 55–92.

Peter Heßelmann: Rhetorische Grundbegriffe, in: Helmut Brackert/Jörn Stückrath (Hg.): Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs, 8. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 2004, S. 118–129.

Heinrich Lausberg: Elemente der literarischen Rhetorik. Eine Einführung für Studierende der klassischen, romanischen, englischen und deutschen Philologie, 7. Aufl., München: Max Hueber 1982.

Erich Meuthen/Dietmar Till: Rhetorische Figur, in: Jan-Dirk Müller (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte, Bd. 3: P–Z, Berlin–New York: Walter de Gruyter 2003, S. 295–300.

Heinrich Plett: Einführung in die rhetorische Textanalyse, 9., aktualisierte und erweiterte Aufl., Hamburg: Helmut Buske 2001.

1033300077 **Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Seminar)**

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele:

Im Vordergrund steht die Möglichkeit, eigene Arbeiten, Entwürfe, Projekte, Lektüreerfahrungen der unterschiedlichsten Art vorzustellen. Studierende, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen oder eine umfangreichere Arbeit verfassen möchten, haben hier Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden.

Des Weiteren ist das gemeinsame Studium einschlägiger Grundlagentexte zu Aspekten der Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens geplant.

Schließlich soll mehrmals im Semester ein größeres germanistisch-literaturwissenschaftliches Kolloquium stattfinden (zusammen mit Jörg Döring, Nacim Ghanbari, Thomas Hecken, Michael Multhammer, Johannes Paßmann, Niels Werber).

Um sich für das Forschungsseminar anzumelden, ist es notwendig, einige Zeilen zum Forschungsthema, das präsentiert werden soll, einzureichen.

Anmeldung bitte per E-Mail (stanitzek@germanistik.uni-siegen.de) mit der Betreffzeile "Anmeldung Forschungsseminar".

Literatur:

Remigius Bunia: Fußnote, in: Ute Frietsch/Jörg Rogge (Hg.): Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch, Bielefeld: transcript 2013, 156–161.

Adolf Harnack: Über Anmerkungen in Büchern, in: ders., Aus Wissenschaft und Leben, Bd. 1, Gießen: Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 1911, 148–162.

Jürg Niederhauser: Die schriftliche Arbeit, Berlin–Mannheim–Zürich: Duden 2011.

1034400012 **Bildungssprache (Proseminar)**

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

In diesem Seminar wird ein aktuelles Thema der Sprachwissenschaft und -didaktik behandelt: die Bildungssprache. Sie ist die Sprache, die das Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen prägt, insbesondere in der Schule. Es geht darum, wie man dort, anders als im alltäglichen Gespräch, erzählt, beschreibt, erklärt oder argumentiert. Die Bildungssprache wird medial mündlich (z.B. im Unterrichtsgespräch) und schriftlich (z.B. in Schulbüchern) verwendet, ist konzeptionell aber durch Schriftlichkeit geprägt: Sie ist eine Sprache der Distanz. Kommunikativ dient sie der situationsunabhängigen Verständigung zwischen eher fremden Personen, kognitiv der Verarbeitung abstrakter Konzepte und sozial der Signalisierung von Bildung. Diese drei Funktionen erklären, warum die bildungssprachliche Kompetenz als Schlüsselkompetenz für den Bildungserfolg gilt und weshalb ihre Förderung als zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts angesehen wird. Das Seminar gibt Gelegenheit, sich mit Konzepten der Bildungssprache, ihres Erwerbs und ihrer Förderung auseinanderzusetzen. Informationen zur Prüfungsleistung, Studienleistung und Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben. Erwartet wird außerdem die Bereitschaft zur Lektüre längerer Fachtexte und Bearbeitung schriftlicher Lektüreaufgaben sowie zur Erarbeitung eigener Konzepte in Partner- oder Gruppenarbeit.

Literatur: (u.a.)

Morek, Miriam/Heller, Vivien (2012): Bildungssprache – Kommunikative, epistemische, soziale und interaktive Aspekte ihres Gebrauchs. In: Zeitschrift für angewandte Linguistik 57. 67-101.

1034400015 Empirische Fachdidaktik (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-K 503/04

Dieses Seminar ist Teil eines Wahl- und Vertiefungsmoduls im Masterstudium in GymGe/BK. Sein Thema ist die empirische Fachdidaktik am Beispiel der Schreibdidaktik. Es geht um die auf Erfahrung beruhende, systematische Erforschung der Entwicklung und Förderung von Schreibkompetenzen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was man beachten muss, wenn man untersuchen will, wie sich bestimmte Unterrichtsmaßnahmen auf das Schreiben von Schülerinnen und Schülern im Gymnasium, in der Gesamtschule und im Berufskolleg auswirken. Aufgabe der Studierenden ist es, in Partnerarbeit ein eigenes empirisches Forschungskonzept zu entwickeln und im Plenum vorzustellen (= Prüfungsleistung). Nähere Informationen zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben.

Literatur: (u.a.)

Becker-Mrotzek, Michael/Grabowski, Joachim/Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2016): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster/New York: Waxmann.

1034400014 Schreiben (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016)

In diesem Seminar geht es um die Aneignung und Förderung von Schreibkompetenzen. Wie lernt und lehrt man das Schreiben von narrativen, deskriptiven oder argumentativen Texten? Diese Frage wird praxisnah beantwortet: Die Studierenden entwickeln in PA oder GA selbst Schreibaufgaben, nehmen Kontakte zu Schulen auf, führen dort ihre Aufgaben durch und stellen ihre Ergebnisse schließlich im Seminar vor (= Studienleistung). Das Ende des Seminars bildet eine Klausur (= Prüfungsleistung). Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben. Informationen zur Prüfungsleistung und Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur: (u.a.)

Bachmann, Thomas/Becker-Mrotzek, Michael (2010): Schreibaufgaben situieren und profilieren. In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Textformen als Lernformen. Duisburg. 191-209. URL:http://koebes.phil-fak.uni-koeln.de/sites/koebes/user_upload/koebes_07_2010.pdf

1034400011 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 3 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

In diesem Seminar geht es um die Aneignung und Förderung mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenzen. Wie lernt und lehrt man das Sprechen, Zuhören und Schreiben? Diese Frage wird praxisnah beantwortet: Die Studierenden entwickeln in PA oder GA selbst Lernaufgaben, nehmen Kontakte zu Grundschulen auf, führen dort ihre Aufgaben durch und stellen ihre Ergebnisse schließlich im Seminar vor (= Studienleistung). Das Ende des Seminars bildet eine unbenotete Klausur (= Prüfungsleistung). Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben. Informationen zur Prüfungsleistung, Studienleistung und Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur: (u.a.)

Bachmann, Thomas/Becker-Mrotzek, Michael (2010): Schreibaufgaben situieren und profilieren. In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Textformen als Lernformen. Duisburg. 191-209.
URL:http://koebes.phil-fak.uni-koeln.de/sites/koebes/user_upload/koebes_07_2010.pdf

1033100129 Einführung in das Mittelhochdeutsche (Seminar)

Dr. Nathanael Busch Theresa Specht
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten Dr. Antje Wittstock

1. Gruppe

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2203
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Dazu gehören ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. An ausgewählten Beispieltexten (Kurzerzählungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) wird Satzanalyse und Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab, die Voraussetzung für das zweite Modulelement ist (7.2)

1033100128 Gottfried von Straßburg: Tristan (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Ein magischer Minnetrank kettet Tristan und Isolde in unauflöslicher Liebe aneinander. Gegen jede Konvention der höfischen Gesellschaft verstoßend und in bewusster Täuschung von Isoldes Ehemann, König Marke, müssen die beiden ihre Liebe verbergen und führen so ein gefährliches Leben. In dieser Ehebruchsgeschichte ist die „bittersüße“ Liebe erfüllend und zugleich destruktiv: sie verspricht höchstes Glück, doch zerstört sie alles.

Der um 1210 verfasste und Fragment gebliebene mittelhochdeutsche Versroman ‚Tristan‘ Gottfrieds von Straßburg gilt als eines der literarischen Meisterwerke der europäischen Literatur des Mittelalters. Gottfrieds Bearbeitung ist erzählerisch wie sprachlich brillant, sie gliedert den Stoff klar und anschaulich und präsentiert ihn im Rahmen einer eigenen Poetologie, die sich an ideale Zuhörer, die *édelen herzen*, wendet. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der *minne*, die Gottfried aber nicht normativ beantwortet, sondern in ihrer Ambivalenz zwischen Liebe und Leid, ihrer Leidenschaft und ihrer Macht zu Lüge und Betrug, und schließlich ihrer Idealität und Unmöglichkeit offen lässt.

Literatur:

Textgrundlage: Gottfried von Straßburg: Tristan. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hrsg. von Rüdiger Krohn. Nach dem Text von Friedrich Ranke. Mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von R.K. Bd. 1-3. Stuttgart 1980 (= RUB. 4471-3).

1033100123 Mediävistisches Kolloquium (Kolloquium)

Dr. Nathanael Busch
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen behandeln und vertiefen; (2) den Teilnehmern die Gelegenheit geben, selbst gewählte examensrelevante Themen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium ist für Examenskandidaten und Doktoranden, aber auch für fortgeschrittene Master-Studierende gedacht.

1033100126 Märenliteratur in Mittelalter und Früher Neuzeit (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-D 5103

Unter *mæren* versteht man lehrhafte und unterhaltende Kurzerzählungen, die zwischen 1200 und 1500 aufgezeichnet und gesammelt wurden. Als Versnovellen gehören sie zu einer der populärsten literarischen Gattungen des europäischen Mittelalters, der Novellistik, die z.B. auch in Frankreich (*fabliaux*), Italien (*novelle*), England (*tales*) und den Niederlanden (*kluchten*) eine der Hauptformen des Erzählens war. An Mären wird paradigmatisch der Übergang von der höfischen zur stadtbürgerlichen Literatur im späten Mittelalter erkennbar. Mären haben profane, meist alltägliche menschliche Konstellationen und Situationen zum Gegenstand, sie geben Einblicke in die Abgründigkeit der im Umbruch befindlichen feudalen Gesellschaft, nicht selten mit Hilfe von komplexen narrativen Strategien und schwankhaften bzw. grotesken Inszenierungen.

Die Vorlesung gibt nicht nur einen Überblick über wichtige Autoren (Der Stricker, Kauftinger, Boccaccio, Chaucer), Texte und

Sammlungen, sondern informiert auch über die narrative Struktur der Mären, ihre Poetologie und Wirkungsästhetik. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Analyse der anthropologischen und kulturellen Kontexte der Mären (Geschlechter- und Verwandtschaftsbeziehungen, soziale Differenzierungen, Gewalt, Körperlichkeit, Lachen), nicht zuletzt deshalb, weil sich hier große Unterschiede, aber auch Kontinuitäten zur Moderne ergeben.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab. Methodische und praktische Hinweise zur Veranstaltungsform der Vorlesung werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur:

Zur Vorbereitung können Sie lesen:

Texte: Novellistik des Mittelalters. Hg. von Klaus Grubmüller. Frankfurt a.M.: Dt. Klassiker Verlag 2010.

Studien: Klaus Grubmüller: Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter:

Fabliau – Märe – Novelle. Tübingen 2006.

1033100127 Die Nibelungensage in Literatur und Musik der Moderne (Seminar)

Prof. Dr. Florian Heesch

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Die Nibelungensage wird bis heute als eine packende Erzählung von Liebe, Eifersucht, Mord und Krieg aus dem mythischen Zeitalter geschätzt. Der Stoff wurde über Jahrhunderte hinweg in den germanischen Sprachen gesungen, erzählt, und schriftlich bearbeitet, und auch die Moderne findet ihn noch attraktiv in ihren zahlreichen medialen Re-Inszenierungen in Literatur, Theater, Musik und Film. Diese Rezeption und die zugehörige künstlerische „Aneignung“ des Stoffes stehen im Mittelpunkt des Seminars. Es geht dabei um zwei Dinge: 1. Die verschiedenen Formen und Fassungen des Stoffes (die altnordischen Sigurd-Lieder und die Völsunga saga, das mittelhochdeutsche Nibelungenepos) kennen lernen, ihre Varianten und Differenzen herausarbeiten und sie deuten; 2. Die unterschiedlichen Adaptionen im 19. und 20. Jahrhundert, ihre ästhetischen und politischen Zielsetzungen untersuchen und die zentralen Punkte ihrer Aneignung bestimmen. Zu diesen Adaptionen gehören etwa die Operntetralogie Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner und Friedrich Hebbels Drama Die Nibelungen, Fritz Langs gleichnamiger Film, aber auch traditionelle färöische Balladen und musikalische Rekonstruktionen der Liederedda in altnordischer Sprache bis zur Operette und zur Rockmusik.

Literatur

Es ist wichtig, dass Sie VOR BEGINN des Seminars folgende Texte gelesen haben. Es wird zu Beginn ein Lektüretest stattfinden: Das Nibelungenlied Bd. 1 u. 2: Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Hrsg. und übersetzt von Helmut Brackert. Frankfurt am Main 2008, ISBN 978-3596901319 (bitte schaffen Sie sich das an, auch antiquarisch möglich)

Sigurd-Lieder und Völsunga saga: finden Sie unter diesem Kurs auf „moodle“.

1034000050 Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 1) (Grundkurs)

M.A. Eva-Maria Grottschreiber Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2104/05

11.4. "Technische" Details, Besprechung des Seminarplans, erster Überblick über das Fach; Historiolinguistik (Gross; Kap. 10)

18.4. Sprache – Kommunikation – Semiotik (Gross; Kap. 2)

25.4. Phonetik I (Gross; Kap. 3)

2.5. Phonetik II (Gross; Kap. 3)

9.5. Phonologie (Gross; Kap. 3)

23.5. Phonologie und Graphematik

30.5. Morphologie I (Gross; Kap. 4)

6.6. Morphologie II (Gross; Kap. 4)

13.6. Morphologie II (Gross; Kap. 4)

20.6. Morphologieübungen

27.6. Syntax (Gross; Kap. 5)

4.7. Semantik (Gross; Kap. 6)

11.7. Pragmalinguistik (Gross; Kap. 8) + Soziolinguistik (Gross; Kap. 9)

18.7. Klausurtermin 1

Klausurtermin 2 (wird noch bekanntgegeben)

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

Literatur:

Als primäre Literaturgrundlage dient: Gross, Harro (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. 3. Auflage. München: judicium.

Downloads der Folien zum Kurs finden Sie in Moodle (kein Passwort erforderlich).

1034000053 Graphematik (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Freitag 17.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Samstag 18.06.2016 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Freitag 24.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Samstag 25.06.2016 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Termin 1:

Grundlagen Schrift und Schreiben Orthografie und Orthografiereformen Prinzipien und Störungen

Termin 2: Lautgrundlagen

Phonem-Graphem-Beziehungen Silbische Schreibungen Morphologische Schreibungen

Termin 3: Übungen

Termin 4: Fremdwortschreibung

Zusammen- und Getrennschreibung Groß- und Kleinschreibung

Die Klausurtermine werden in der 1. Sitzung besprochen.

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

Literatur:

Als Basisliteratur dient Nanna Fuhrhop: *Orthografie*. Heidelberg. (Optimalerweise die 4. Auflage von 2015, es kann aber auch eine ältere sein.)

Eventuelle Downloads finden Sie in Moodle unter dem Kurs "Orthografie" (kein Passwort). (Achtung: veranstaltungsbegleitend, nicht zum Selbststudium geeignet.)

1034000055 Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Dieses Kolloquium dient dazu, ein relevantes und angemessenes Thema für die Masterarbeit im Bereich der deutschen Sprachwissenschaft (theoretische Sprachwissenschaft, Systemlinguistik) zu finden und vorzubereiten.

Literatur:

Siehe wichtige Hinweise zum Verfassen schriftlicher Arbeiten unter

http://www.uni-siegen.de/phil/germanistik/mitarbeiter/vogel_petra_m/dateien/hinweise.pdf

1034000054 Sprachgeschichte (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Freitag 03.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Samstag 04.06.2016 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Freitag 10.06.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

Samstag 11.06.2016 – 10:00-18:00 Uhr, Raum AR-A 1001

"Technische" Details, Besprechung des Vorlesungsplans, Einführendes Periodisierung
Lautgrundlagen Lautveränderungen im Ahd. Lautveränderungen im Mhd. Lautveränderungen im Fnhd.
Die Klausurtermine besprechen wir in der ersten Sitzung.

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

Literatur:

Die Seminarpräsentationen finden Sie in MOODLE (kein Passwort). Außerdem empfehle ich mein Buch "Sprachgeschichte" von 2012.

1034000052 Syntax (Gruppe 3) (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Wir beschäftigen uns im Seminar mit:

Wortarten

Phrasenkategorien

Satzgliedfunktionen

Verbvalenz

Topologisches Satzmodell

Wortstellung und Informationsstruktur

18.7. Klausurtermin 1

Klausurtermin 2 (wird noch bekanntgegeben)

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

Literatur:

Als Basis dient: Karin Pittner/Judith Berman: Deutsche Syntax. Tübingen. (Optimalerweise die 6. Auflage von 2015, es kann aber auch eine ältere sein.)

Seminarmaterialien werden unter Moodle bereitgestellt (kein Passwort). Jede/r sollte außerdem eine Grammatik zur Hand haben, zumindest die DUDEN-Kurzgrammatik, wie sie im Grammatikgrundwissen verwendet wird.

1034510064 Best of Schiller für die Schule (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2201

Keine Bildung ohne Schiller. Seit Generationen ist sein Werk ein fester Bestandteil des Literaturunterrichts, stehen seine Texte und seine Biographie in unzähligen Lesebüchern, sind viele Schillerzitate längst zu geflügelten Worten geworden, sind seine Ideen über Erziehung in aktuellen Diskursen präsent, sind seine Dramen auf deutschen Bühnen lebendig, bilden ausgewählte Schiller-Texte die Basis von Prüfungsleistungen bis hin zum Abitur. Zukünftige Deutschlehrkräfte sollten sich in diese Tradition einreihen, von der dringend zu vermuten ist, dass sie auch die nächsten Jahrzehnte noch bestehen wird. Wie aber können Schillers Balladen und Dramen, seine Erzählungen und theoretischen Texte zukünftig vermittelt werden, so dass sie die Schülerinnen und Schüler wirklich erreichen? Was müssen die Lehrkräfte kennen und können, um mit diesem Dichter und seinem Werk einen ansprechenden Unterricht zu gestalten? Das Werk Schillers wird in einer repräsentativen Auswahl, die seine theoretischen Texte und Briefe einschließt, unter drei didaktischen Perspektiven gelesen. Hier sind die Bildungsfunktion des biographisch-werkzentrierten Zugriffs (Kanon), die Prototypikalität im Sinne einer didaktischen Phänomenologie sowie der themenorientierte Ansatz zu nennen.

Literatur:

Es gibt zahlreiche Biographien, Einführungen und Handbücher zu Friedrich Schiller. Einen raschen und knappen Überblick bietet Dirk Oschmann (2009), UTB. Außerdem zum Einlesen: Schiller zum Vergnügen, hrsg. von Martin Neubauer (2012), Reclam.

1034510061 Der lyrische Blick auf die Kindheit (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016), Raum AR-B 2205

Dichter haben zu (fast) allen Zeiten Gedichte über Kinder und Kindheit verfasst. Darin lesen wir über das Alltagsleben der Kinder, nehmen teil an ihren Erfahrungen in Familie und Schule, lernen die Spiele und Vergnügungen kennen. Doch nicht immer sind diese Gedichte heiter: Sie thematisieren auf Gefährdungen, decken Prekäres auf, stimmen nachdenklich über so „kindheitsferne“ Bereiche wie Gewalt, Krieg und Tod. Im Seminar wird eine Auswahl von Gedichten von den Anfängen, als es das moderne Verständnis von „Kindheit“ noch gar nicht gab, bis in die Gegenwart hinein gelesen. Somit ergibt sich neben dem historisch-überblicksartigen Zugriff auch eine systematisch-thematische Struktur der Gedichtauswahl. Grundkenntnis auf den Gebieten der Gedichtinterpretation und des Umgangs mit Gedichten im Literaturunterricht sollten vorhanden sein. Alle Texte nebst Apparat werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

1034510063 Ecocriticism und Literaturdidaktik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Als wichtiger kulturwissenschaftlicher Ansatz hat der Ecocriticism zuletzt auch in Deutschland zunehmend an Einfluss gewonnen. Unter diesem *umbrella term* versammeln sich inzwischen verschiedene Theorien vom *New Materialism* über die *Cultural Animal Studies* bis zu den *Environmental Humanities*. Hierzu gehört auch der größere bildungspolitische Zusammenhang, wie ihn die Vereinten Nationen mit den *Sustainable Development Goals* (Agenda 2030) als weltweite Rahmenvorgabe gesetzt haben (besonders SDG 4). Das Seminar vermittelt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und fragt nach deren didaktischer Relevanz. Ziel ist es, in diesem doppelten Zugriff angehenden Deutschlehrkräften Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, dieses Zukunftsthema im Unterricht umzusetzen.

Literatur

Dürbeck / U. Stobbe (Hg.): Ecocriticism. Eine Einführung. Köln 2015, Böhlau Verlag sowie Mensch, Natur, Text. Deutschunterricht, Heft 2/2014, Westermann-Verlag.

1034510065 Einführung in die Literaturdidaktik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Der Umgang mit Literatur im Unterricht stellt hohe Ansprüche an zukünftige Deutschlehrkräfte. Diese müssen nicht nur über weitreichende literarische Kenntnisse verfügen, sondern auch und vor allem über einschlägige didaktische Kompetenzen. Wie kann Literatur in der Schule so vermittelt werden, dass Schülerinnen und Schüler ihren Wert und ihre Bildungsfunktion verstehen? Welchen besonderen Gewinn an Leselust, Sprachkompetenz, Selbstreflexion und Orientierung bieten literarische Texte? Hier kommt es vor allem auf deren Vermittlung an. Das Seminar geht diesen und anderen Fragen dezidiert nach. Die didaktische Grundstruktur folgt dem Prinzip des *guided learning* und setzt daher die Bereitschaft voraus, wöchentliche Aufgaben zu bearbeiten, welche am Ende in eine didaktische Mappe mit selbstgewähltem Themenschwerpunkt einfließen werden.

Literatur:

Leubner / Saupe / Richter: Einführung in die Literaturdidaktik, 2. Aufl. 2012

1034510062 Kolloquium für Examenskandidaten (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

In diesem Kolloquium werden Fragen und Probleme rund um die Abschlussarbeit und andere Prüfungsformen diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Themengebiet. Die inhaltliche Fokussierung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

1034770003 Sprachliche Sozialisation im Kindesalter, Gruppe 1 (Proseminar)

Judith Wied

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (11.04.2016 – 18.07.2016)

Das Seminar vermittelt sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das angestrebte Lehramt, einschließlich relevanter Grundbegriffe, Theorien und Methoden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter.

1034770004 Vorbereitungsseminar: Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht, Gruppe 1 und 2 (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Judith Wied

1. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016), Raum AR-H 302

2. Gruppe

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (14.04.2016 – 21.07.2016)

Das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester greift methodische Möglichkeiten des forschenden Lernens auf. Es dient der Entwicklung von Forschungsfragen und der Vorbereitung von Studienprojekten.

1034720040 Mündliche und schriftliche Kommunikation, Gruppe 2 (Proseminar)

Christoph Willers

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2202

Ziel des Aufbaumoduls ‚Sprache und ihre Didaktik‘ ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter. Im Fokus von Modul 3.2 steht dann die Analyse von Unterrichtskommunikation und die gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

Das Modul hat außerdem – zur Vorbereitung auf die Anforderungen einer BA-Arbeit – eine Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens zum Ziel. Als modulabschließende Prüfungsleistung kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

Im Modul BA-M1 müssen insgesamt 9 LP erworben werden: In Modul 3.1 und 3.2 werden studienbegleitend jeweils 3 LP erworben. 3 weitere LP werden durch eine modulabschließende Prüfungsleistung erworben. Die Anforderungen werden zu Beginn des Seminars besprochen.

1034720039 Sprache im Unterricht verwenden, unterrichten und erforschen, Gruppen 1 und 2 (Begleitseminar)

Christoph Willers

1. Gruppe

Freitag 15.04.2016 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 20.05.2016 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 08.07.2016 – 08:30-12:00 Uhr, Raum AR-H 302

2. Gruppe

Freitag 15.04.2016 – 12:30-16:00 Uhr, Raum AR-K 307/1 Freitag 20.05.2016 – 12:30-16:00 Uhr, Raum AR-H 302

Freitag 08.07.2016 – 12:30-16:00 Uhr, Raum AR-H 302

Wir konkretisieren Ihre Studienprojekte, planen deren Durchführung. Im Anschluss werden diese präsentiert und reflektiert. Bei Bedarf besprechen und planen wir Ihre Unterrichtsvorhaben.

Da das Seminar bereits **vor** Semesterbeginn startet, senden Sie mir bitte **mit der Ihrer Anmeldung im LSF eine Mail** mit der entsprechenden Bemerkung an mich.

1034720041 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / Gym- Ge / BK (Schwerpunkt gesellschaftswissenschaftliche Fächer) Gruppe 1 (Proseminar)

Christoph Willers

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-B 2205

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/ MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

In dem Seminar, welches sich bevorzugt an Studierende für die Lehrämter gesellschafts- und geisteswissenschaftlicher Fächer richtet, beschäftigen wir uns vertiefend mit den Inhalten der DSSZ-Vorlesung. Dabei gehen wir vorrangig der Frage nach, wie wir die Anforderungen der Sprachförderung im Fach in der Unterrichtspraxis umsetzen können.

1034720042 Textkompetenz im Fach (Gruppen 1 und 2) (Proseminar)

Christoph Willers

1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (12.04.2016 – 19.07.2016), Raum AR-B 2205

2. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016), Raum AR-B 2202

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts – ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken ‚nach PISA‘: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II. Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 6.1 und Modul 6.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschlussende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2014 weitere 3 LP.

1033100129 Einführung in das Mittelhochdeutsche (Seminar)

Dr. Nathanael Busch
Theresa Specht
Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten Dr. Antje Wittstock

3. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (13.04.2016 – 20.07.2016)

Dr. Antje Wittstock

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache. Dazu gehören ein kurzer Abriss der deutschen Sprachgeschichte, die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie die Syntax. An ausgewählten Beispieltexen (Kurzerzählungen, Minnesang, Ausschnitte aus höfischer Epik) wird Satzanalyse und Übersetzung in das Neuhochdeutsche eingeübt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab, die Voraussetzung für das zweite Modulelement ist (7.2)